

Dupl 5/109



B e r i c h t
über die Verwaltung
der
Städtischen Gaswerke, des Wasserwerkes
und der Neustadtmühle
zu Braunschweig
für das Jahr
vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.



1896.

Druck von Zickfeldt & Andres, Braunschweig



Schule

929
C1093/96

UB Braunschweig 84

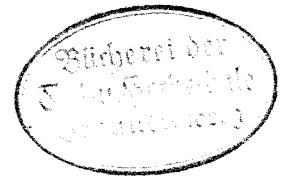


10114-895-5

7a-989
(1895/96)

B e r i c h t
über die Verwaltung
der
städtischen Gaswerke, des Wasserwerkes
und der Neustadtmühle
zu Braunschweig
für das Jahr
vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.

Nr. 51. 1.



1896.

Druck von Fickfeldt & Andres, Braunschweig.

Betriebs=Abschluß

der

städtischen Gaswerke zu Braunschweig

für das Geschäftsjahr

vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.

Der Gasverbrauch hat zwar auch in dem abgelaufenen Rechnungsjahre wieder zugenommen, doch ist die Abgabe für Beleuchtungszwecke um etwas hinter der im Jahre 1893/94 gelieferten Menge zurückgeblieben und zwar lediglich infolge der vermehrten Benützung von elektrischem Licht sowie von Gasglühlicht, da die Zahl der Abnehmer von Gas im letzten Jahre um 209 gestiegen ist.

Die gesammte Abgabe hat 4 905 600 cbm betragen gegen 4 742 960 cbm im Vorjahre, mithin zugenommen 162 640 cbm oder 3,4 ‰. Die durch Gasmesser abgegebenen Mengen beliefen sich auf 3 805 967 cbm, hiervon sind 3 277 566 cbm als Leuchtgas und 528 401 cbm zum Heizen, Kochen etc. berechnet; es hat sich demnach für den Privatgebrauch ein Mehrbedarf an Gas ergeben von 103 090 cbm = 2,78 ‰, zur Beleuchtung sind aber weniger verwandt 3972 cbm = 0,12 ‰, der Verbrauch zum Heizen und Kochen etc. ist also um 107 062 cbm oder um 25,41 ‰ gestiegen.

Im Laufe des Jahres sind auf dem Werke an der Bahnhofstraße eine Ammoniakwassergrube, ein neuer Theerbehälter mit Pumpe und ein Theerauscheider angelegt, auch in der alten Fabrik die beiden Dampfkessel erneuert. Auf dem Werke an der Taubenstraße sind außer einem neuen Kühler mit Wasserzuführung noch Apparate für Benzolvergasung und zur Verhütung des Einfrierens der Gasleitungen zur Aufstellung gekommen. Alle Neuanlagen haben sich durchaus bewährt; in wie weit das Carburirverfahren und der Spiritusverdampfer auch bei strengerer Kälte anwendbar bezw. wirksam sind, darüber haben im letzten milden Winter keine Erfahrungen gesammelt werden können.

Ueber die finanziellen Vortheile, welche die Anwendung von Benzol zur Aufbesserung der Leuchtkraft des Gases herbeigeführt hat, werden wir weiter unten berichten.

Gaserzeugung und Gasabgabe.

Die Gaserzeugung im Jahre 1895/96 betrug:

auf dem Gaswerke Bahnhofstraße . . .	2 971 080 cbm
„ „ „ Taubenstraße . . .	1 931 760 „
zusammen	4 902 840 cbm
dazu der Vorrath am 1. April 1895 . . .	9 670 „
•••	4 912 510 cbm
ab der Bestand am 31. März 1896 . . .	6 910 „
die Gesamtabgabe betrug demnach . . .	4 905 600 cbm
im Jahre 1894/95 aber	4 742 960 „
und ergibt sich daher eine Zunahme von . . .	162 640 cbm
oder 3,4 % gegen das Vorjahr.	

Die Gaserzeugung vertheilt sich auf die einzelnen Monate folgendermaßen:

	Gaswerk Bahnhofstraße		Gaswerk Taubenstraße	
	1895/96	1894/95	1895/96	1894/95
April . . .	158 670 cbm	144 650 cbm	138 190 cbm	134 590 cbm
Mai . . .	142 270 „	145 560 „	104 670 „	91 720 „
Juni . . .	131 930 „	122 690 „	64 410 „	71 990 „
Juli . . .	129 010 „	128 580 „	67 490 „	73 560 „
August . .	147 130 „	151 160 „	108 050 „	108 710 „
September .	188 680 „	176 720 „	136 700 „	156 610 „
October . .	316 930 „	292 470 „	193 040 „	197 470 „
November .	358 770 „	352 940 „	248 310 „	245 090 „
Dezember .	448 410 „	433 910 „	252 660 „	238 870 „
Januar . .	392 110 „	353 890 „	256 830 „	250 250 „
Februar . .	293 830 „	280 460 „	208 670 „	174 570 „
März . . .	263 340 „	252 250 „	152 740 „	165 670 „
zusammen	2 971 080 cbm	2 835 280 cbm	1 931 760 cbm	1 909 100 cbm
Zunahme	4,79 %		1,19 %	

Von der abgegebenen Gasmenge entfallen

	1895/96		1894/95	
a. für öffentliche Beleuchtung	779 382 cbm	= 15,89 %	765 836 cbm	= 16,15 %
b. „ den Privatgebrauch (durch Gasmesser)	3 805 967 „	= 77,58 „	3 702 877 „	= 78,07 „
c. „ allgemeine Zwecke (ohne Gasmesser)	11 594 „	= 0,24 „	8 665 „	= 0,18 „
d. „ den Selbstverbrauch .	58 103 „	= 1,18 „	56 288 „	= 1,19 „
e. „ Verluste	250 554 „	= 5,11 „	209 294 „	= 4,41 „
	4 905 600 cbm	= 100 %	4 742 960 cbm	= 100 %

Die stärkste und die geringste Gaserzeugung betrug:

	beide Werke		Bahnhofstraße	Taubenstraße
für den Tag	26 170 cbm	(25 090 cbm im Vorjahre)	17 420 cbm	8 860 cbm
in der Stunde	1 130 "	1 080 " " "	760 "	390 "
für den Tag	4 200 "	4 560 " " "	2 030 "	1 920 "
in der Stunde	190 "	170 " " "	100 "	90 "

während die stärkste und geringste Gasabgabe sich belief auf:

für den Tag	26 310 cbm	(25 870 cbm im Vorjahre)	18 190 cbm	11 110 "
in der Stunde	3 150 "	3 240 " " "	2 230 "	1 010 "
für den Tag	4 880 "	4 840 " " "	2 600 "	830 "

Die größte Tagesabgabe war am 23. Dezember 1895 mit 26 310 cbm = 0,536 % der Gesamttagabgabe.

Die geringste Tagesabgabe war am 23. Juni 1895 mit 4 880 cbm = 0,099 % der Gesamttagabgabe.

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 13 403 cbm = 0,273 % der Gesamttagabgabe.

Die Leuchtkraft des Gases beträgt 17 bis 18 Kerzen (Wachskerze) = 18,5 bis 19,5 Heßnerlichte bei 120 l Consum im offenen Brenner.

Kohlenverbrauch.

Der Kohlenbestand betrug am 1. April 1895

Westfälische Steinkohlen	580 000 kg	
Derwent	75 000 "	
Becton	230 000 "	
Lesmahagow	80 000 "	
Rosewell	443 000 "	
Austral Ballastra-Schale	20 610 "	1 428 610 kg

Angeliefert wurden:

Westfälische Steinkohlen	7 662 500 kg	
" Cannelkohlen	1 000 000 "	
Derwent, Moß Morran-, Foulford-		
Cannel	2 743 160 "	
Becton-Cannel	1 448 800 "	
Rosewell-Cannel	2 265 420 "	
Plesio-Cannel	21 910 "	
N. C. Cannel	20 231 "	
Woodbanc-Cannel	96 880 "	15 258 901 "
	///.	16 687 511 kg

Uebertrag 16 687 511 kg

Verbraucht wurden:

Westfälische Steinkohlen	7 935 000 kg	
" Cannelkohlen	995 000 "	
Derwent, Moß Morran, Foulford:		
Cannel	2 614 160 "	
Becton-Cannel	1 678 800 "	
Rojewell-Cannel	2 368 420 "	
Plesio-Cannel	21 910 "	
N. C. Cannel	20 231 "	
Woodbank-Cannel	19 880 "	
Austral Ballastra-Schale	20 610 "	
Lesmahagow	40 000 "	15 714 011 "
so daß am Jahresichluß ein Bestand verblieb von . . .		973 500 kg

und zwar:

Westfälische Steinkohlen	307 500 kg
" Cannelkohlen	5 000 "
Derwent-Cannel	204 000 "
Rojewell-Cannel	340 000 "
Woodbank-Cannel	77 000 "
Lesmahagow	40 000 "

Die auf dem Gaswerke an der Taubenstraße eingerichtete Carburir-Anlage ist am 16. September 1895 in Betrieb genommen; der Verbrauch an Benzol belief sich bis zum 31. März 1896 auf 48 453 kg.

Auf 100 kg Steinkohlen sind verwandt:

	beide Werke	Bahnhof- straße	Taubenstraße	
			ohne Carburirung	mit Carburirung
Westfälische Cannelkohlen	12,54 kg	16,43 kg	9,64 kg	9,00 kg
Derwent, Morran, Foulford	32,94 "	47,84 "	36,14 "	16,23 "
von den übrigen besseren				
Zusatzkohlen	52,55 "	92,98 "	85,53 "	1,78 "
Benzol	0,61 "	— "	— "	1,40 "
	98,64 kg	157,25 kg	131,31 kg	28,41 kg
im Jahre 1894-95	125,51 "	134,38 "	112,33 "	—

Aus 100 kg gemischten Materials sind durchschnittlich Gas gewonnen:

	31,10 cbm	31,11 cbm	30,47 cbm	31,35 cbm
im Jahre 1894-95	31,03 "	30,95 "	31,13 "	—

Die Ausgabe für die vergasteten Kohlen hat betragen 397 856,04 M., wonach 1000 kg durchschnittlich 25,32 M frei Gaswerk kosteten. Der Preis für Benzol betrug 35,10 M für 100 kg frei hier.

Leistung der Retortenöfen.

Die Anzahl der Ofentage betrug:

	beide Werke	Bahnhof- straße	Tauben- straße
a. Kofstfeuerung	175	175	—
b. Generatorfeuerung	1 854	1 102	752
und die Anzahl der Retortentage:			
a. Kofstfeuerung	925	925	—
b. Generatorfeuerung	15 955	9 377	6 578
Die Anzahl der Retortenladungen			
beließ sich auf	101 287	61 814	39 473
und die der 12 stündigen Ofen- arbeiterſchichten auf	8 448	4 722	3 726
Die größte Zahl der gleichzeitig im Betriebe befindlich gewesenen Retorten war	87	60	27
Die durchschnittliche Gaserzeugung betrug:			
für die Retorte im Tage . . .	290,45 cbm	288,39 cbm	293,67 cbm
" " Ofenarbeiterſchicht . . .	580,36 "	629,19 "	518,45 "
und das durchschnittliche Gewicht der Kohlenladung pro Retorte und Tag	930,92 kg	927,06 kg	936,97 kg
während das Gewicht jeder Be- ſchickung durchschnittlich aus- machte	155,14 "	154,51 "	156,14 "

Coals.

Die gewonnenen Mengen Coals ergaben durchschnittlich 59,72% aller ver- gasteten Kohlen und betragen	9 384 447 kg
dazu Bestand am 1. April 1895	42 825 "
	—//. 9 427 272 kg
Am 31. März 1896 waren vorrätzig	635 000 "
ſo daß die Abgabe betragen hat	8 792 272 kg

Es entfallen hiervon:

für den eigenen Verbrauch (Retorten- und Dampfesfel-	
feuerung etc.)	2 780 022 kg
für den Verkauf	6 012 250 "
	wie oben 8 792 272 kg

Der eigene Verbrauch beanspruchte somit 29,62 % des gesamten Coalsgewinnes, erstreckte sich aber vorwiegend auf den minderwertigen Coals der verwandten Zusatzkohlen.

Theer.

Vom Gewicht der vergasteten Kohlen wurden 6,86 % Theer	
gewonnen mit	1 078 505 kg
dazu Bestand am 1. April 1895	53 600 "
	1 132 105 kg
Nach Abrechnung der am 31. März 1896 vorrätzig gebliebenen	49 000 "
ergibt sich eine Abgabe von	1 083 105 kg

Ammoniakwasser.

Der Vorrath an schwefelsaurem Ammoniak betrug am 31. März	
1895	26 000 kg
aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden ferner hergestellt	122 720 "
	148 720 kg
Abzüglich der am 31. März 1896 vorrätzigen	45 000 "
hat die Abgabe überhaupt betragen	103 720 kg

Der Gewinn beträgt 0,78 % vom Gewicht der vergasteten Kohlen.

Gebrauchte Reinigungsmasse.

Die zum Verkauf gekommene ausgebrauchte Reinigungsmasse wog ins-	
gesammt	142 020 kg

Öffentliche Beleuchtung.

Zur öffentlichen Beleuchtung dienten am Schlusse des Jahres 1895/96:

1848 Gaslaternen mit je 1 Flamme	1848	Flammen
5 " " " 3 "	15	"
5 " " " 4 "	20	"
1 Randelaber mit	3	"
1 " " "	5	"
88 Petroleumlaternen mit	88	"
überhaupt	1979	Flammen

gegen 1918 Flammen zu Anfang des Jahres; die Zahl der Flammen ist demnach um 61 vermehrt.

Von den vorhandenen Laternen befinden sich 975 in der Innenstadt und 1004 in der Außenstadt.

436 Laternen sind zur Beleuchtung mit Auer'schem Gasglühlicht eingerichtet und zwar, abgesehen von einzelnen Fällen, mit ausschließlicher Verwendung der Ritter'schen Laterne und des Straßenbrenners mit Zündflamme der Deutschen Gasglühlicht-Fabriks-Gesellschaft in Berlin.

Während die Gasglühlichtlaternen auch während der Nacht unverändert brennen bleiben, werden die übrigen Laternen um 11 Uhr Abends auf einen Verbrauch von 80 l stündlich eingestellt.

Gasmesser.

Die Zahl der vorhandenen Gasmesser betrug am 1. April 1895:

für Flammen	3	5	10	20	30	40	50	60	80	100	150	200	
nahe Messer	1268	1206	687	302	128	45	29	60	22	33	29	2	= 3811 St.
Zugang 1895/96	120	70	54	18	18	6	—	3	—	—	—	—	= 289 „
∴ 1888	1276	741	320	146	51	29	63	22	33	29	2	= 4100 St.	
ausgerüst sind	5	3	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
verkauft wurde	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	= 17 „
Bestand am 31. März 1896	1383	1273	733	320	145	51	29	63	22	33	29	2	= 4083 St.
trockene Messer	26	37	19	1	1	—	2	4	1	—	1	—	= 92 „
zusammen	1409	1310	752	321	146	51	31	67	23	33	30	2	= 4175 St.

Hiervon waren am Schlusse des Jahres in Benutzung:

davon zur Messung des Gases für
technische Zwecke, zum Kochen u.

1380 Stück 3 flammige Messer	201 Stück
1283 „ 5 „ „	127 „
729 „ 10 „ „	73 „
307 „ 20 „ „	62 „
135 „ 30 „ „	42 „
48 „ 40 „ „	18 „
28 „ 50 „ „	7 „
63 „ 60 „ „	16 „
19 „ 80 „ „	8 „
31 „ 100 „ „	8 „
26 „ 150 „ „	2 „
1 „ 200 „ „	— „

überhaupt 4050 Stück Messer

564 Stück

und ferner an eigenen, den betreffenden Abnehmern gehörenden Messern

1 Stück	80 flammiger
1 "	100 "
1 "	150 "
1 "	250 "
4 "	300 "
1 "	400 "
2 "	500 "
2 "	600 "

so daß zur Messung des Gases insgesammt 4063 Messer für 48235 Flammen gegen 3783 Messer für 46210 Flammen zu Anfang des Jahres verwandt wurden. — Die Zahl der Abnehmer ist von 3207 auf 3416 gestiegen.

Zum Messen des an 548 Abnehmer gelieferten, zu anderen als Beleuchtungszwecken benutzten Gases finden 564 (im vorhergegangenen Jahre 426) Gasmesser Verwendung und zwar

zu Heiz- und Kochzwecken.	. . . 393 (275) Stück
zum Betriebe von Kraftmaschinen	144 (124) "
zu gewerblichen Betrieben	. . . 27 (27) "

Die Miete der Gasmesser beträgt

für . . .	3	5	10	20	30	40	50	60	80	100	150	200	Flammen
jährlich	3,00	3,60	4,80	6,00	7,20	9,60	12,00	16,80	19,20	21,60	36,00	48,00	M

Gaskraftmaschinen.

Die Zahl dieser Maschinen ist von 124 mit 413 1/2 Pferdekraften auf 144 mit 456 1/4 Pferdekraften im Laufe des Jahres gestiegen.

Von diesen Maschinen dienen:

8 Stück mit 69 Pferdekraften ausschließlich zur Erzeugung elektrischen Lichtes, während die nachverzeichneten noch in 27 Fällen mit zur Lichterzeugung benutzt wurden;

27 mit 59 1/2 HP.	zum Betriebe von Schlachtereien,
21 " 40 3/4 "	" " " " Druckereien,
13 " 43 "	" " " " Conservenfabriken,
9 " 18 1/2 "	" " " " Schleifereien,
8 " 25 1/2 "	" " " " Kaffeeöstereien, Getreide-Schrotmaschinen,
5 " 20 "	" " " " Tischlereien,
4 " 8 "	" " " " Schlossereien,
4 " 12 "	" " " " Fahrstühlen und Winden,
4 " 13 "	" " " " Schneidemaschinen,
3 " 15 "	" " " " Maschinenfabriken

und in kleinerer Zahl zum Betriebe von Gewerben anderer Art.

Nach ihrer Größe geordnet vertheilen sich die hier vorhandenen Gas-
kraftmaschinen wie folgt:

$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	$1\frac{1}{2}$	2	3	4	$4\frac{1}{2}$	5	6	8	10	12	16	HP.
5	1	25	1	51	12	20	1	8	8	7	2	2	1	Stück.

Finanzielles.

Den Berechnungen für den Voranschlag für das Jahr 1895/96 war eine Gasabgabe von nur 4677000 cbm zu Grunde gelegt in der Annahme, daß der Gasverbrauch der neu hinzukommenden Abnehmer den Ausfall nicht decken würde, welcher in Folge der weiteren Ausbreitung der privaten elektrischen Beleuchtung und insbesondere durch die in größerem Maße erfolgte Verwendung des Gasglühlichtes zu erwarten war.

Der Verbrauch für den Privatbedarf hat aber betragen

	zur Beleuchtung	zum Kochen u.	überhaupt
	3277566 cbm	528401 cbm	3805967 cbm
und die angenommenen Mengen zu	3150000 „	357750 „	3507750 „
daher überschritten um . . .	127566 cbm	170651 cbm	298217 cbm
	= 4,0 %	= 47,7 %	= 8,5 %

es ist daher eine wesentliche Steigerung der angenommenen Menge gegenüber nur in dem Verbräuche an Gas zum Kochen u. eingetreten und zwar meist wohl in Folge der eingetretenen Preisermäßigung.

Unter gewöhnlichen Verhältnissen würde dieser Mehrverbrauch an Gas den anschlagsmäßigen Gewinn nicht erheblich gesteigert haben, da der Nutzen an dem zum Kochen u. abgegebenen Gase nur ein äußerst geringer gewesen wäre; das unerwartet günstige finanzielle Ergebnis des letzten Jahres ist vielmehr zum weitaus größten Theile veranlaßt durch das auf dem Werke an der Taubenstraße seit dem 16. September 1895 eingeführte Verfahren, das Gas auf die vorgeschriebene Leuchtkraft durch Zuführung von Benzoldämpfen zu bringen, und durch den Rückgang in den Preisen für schottische Cannelkohlen, welcher wohl durch den derzeitigen niedrigen Preis für Benzol bedingt gewesen sein wird.

Der Preis betrug vom 1. April 1895 an 17 Pf. für das Cubikmeter Leuchtgas und 13 Pf. für das zu gewerblichen Zwecken oder zum Heizen und Kochen verbrauchte Gas. Für das gesammte durch Gasmeßer und für allgemeine Zwecke nach Schätzung abgegebene Gas ergibt sich eine durchschnittliche Einnahme von 16,42 \mathcal{L} für das Cubikmeter.

Die Betriebsausgaben für die Jahresproduktion von 4902840 cbm Gas bezw. für das nach Abzug der selbstverbrauchten Mengen sowie des Verlustes verbliebene Gas von 4594183 cbm haben betragen.

	im Ganzen	für 100 cbm producirtes Gas	für 100 cbm Nutzgas
für Kohlen und Benzol	414840,54 M		
„ Betriebslöhne	51461,73 „		
„ Gehalte zc. (ohne Laternencontro- leure)	33387,14 „		
„ Pensionen	2894,50 „		
„ Wasser	1902,43 „		
„ Unterhaltung der Gebäude	4821,89 „		
„ „ „ Geräthe zc.	6673,39 „		
„ „ „ Defen	13342,37 „		
„ „ „ Rohrleitung und Apparate	8517,27 „		
„ „ „ Schienengleise zc.	1555,40 „		
„ „ „ Privatzuleitungen	112,43 „		
„ Bureau- und Handlungsunkosten .	4635,51 „		
„ Fuhrslöhne	3000,— „		
„ Arbeiter-Unterstützungen	30,— „		
„ Nachpflasterungen	87,39 „		
„ nichtvorherzusehende Ausgaben .	130,— „		
„ Verwaltungsgebühr an die Stadt- casse	10000,— „		
	557391,99 M	11,37 M	12,13 M
Zinsen	58822,— „	1,20 „	1,28 „
Amortisation	7800,— „	0,16 „	0,17 „
Rückstellungen	45699,45 „	0,93 „	0,99 „
	669713,44 M	13,66 M	14,57 M
Hiervon ab die Netto-Einnahmen für die gewonnenen Nebenproducte:			
Coaks	91215,97 M		
Theer	28735,87 „		
Ammoniak	13426,16 „		
Reinigungsmaterial	3855,37 „		
Miethe und sonstige Einnahmen	4394,24 „	141627,61 „	2,89 „
		3,08 „	
bleiben	528085,83 M	10,77 M	11,49 M

Die Ausgabe für Kohlen und Benzol hat für 1 cbm Gas berechnet 8,46 ₧ und nach Abzug der Einnahme von 2,8 ₧ für die gewonnenen Nebenproducte noch 5,66 ₧ betragen, während die Ausgabe für 1 cbm Gas für das auf dem Gaswerke an der Taubenstraße vor und nach der Einführung des Carburirverfahrens producirte Gas sich auf 8,7 bezw. 7,5 ₧ stellte und daher die nach der letzten Methode hergestellten 1390850 cbm Gas 16690,20 M weniger gekostet haben, als bei ausschließlicher Verwendung von Kohlen. Die in Wirklichkeit erzielte Ersparniß dürfte aber mit 25000 M nicht zu hoch veranschlagt sein, da die Mehreinnahmen für Coaks nicht allein durch die größere Menge, sondern auch durch die bessere Beschaffenheit dieses aus dem Mehrverbrauche von westfälischen Kohlen gewonnenen Productes mit entstanden ist. — In Folge starker Nachfrage hat der Preis des Benzols jedoch eine Höhe erreicht, daß dessen Verwendung nicht mehr nutzbringend ist.

Die veranschlagten und die wirklichen Einnahmen und Ausgaben ergeben sich aus der nachfolgenden Gewinn- und Verlust-Rechnung, zu welcher wir Folgendes bemerken:

Die dem Techniker Lipke, zufolge Schreibens des Stadtmagistrates vom 12. September 1895 Nr. 9410, vom 1. April 1895 an bewilligte Zulage ist demselben versehentlich für die Zeit vom 1. December bis zum Schlusse des Jahres nicht bezahlt und demnach das Conto Gehalte und Remunerationen um 66,66 M zu wenig belastet.

Für das Gaswerk an der Taubenstraße mußte das im Straßenterrain liegende und nach der Waage führende Gleis erneuert, auch des dort herrschenden starken Wagenverkehrs wegen verbessert werden, wodurch die Ueberschreitung des etatmäßigen Betrages veranlaßt ist.

Die Ausgabe für Bureau- und Handlungs-Unkosten ist in dem Voranschlage auf Grund des Abschlusses vom Jahre 1893/94 nur mit 3500 M bemessen, dabei aber außer Betracht gelassen, daß in Folge Verlegung des Rechnungsjahres die Prämien für die Feuerversicherung der Werke für 1893/94 schon in dem früheren Abschlusse verrechnet waren. Die Ueberschreitung des veranschlagten Betrages war hiernach unvermeidlich.

In Folge der erforderlich gewordenen Vermehrung der Zahl der Laternen hat auch ein Wärter mehr angenommen werden müssen, durch dessen Besoldung die Ueberschreitung des festgesetzten Betrages herbeigeführt ist. Die Zahl der Laternenwärter ist demnach auf 37 gestiegen.

Als nicht vorherzusehende Ausgaben sind 150 M Beitrag für das Jahr 1895 an den Verein Deutscher Gas- und Wasserfachmänner und 30 M Gratification an einen 25 Jahre beim Werke beschäftigten Arbeiter gezahlt.

Der Stadtcasse sind für den Reservefond 699,45 M über den etatmäßigen Betrag hinaus gezahlt. Diesen Betrag hatte der Besitzer der Dampf-
häckelschneiderei in der Roßstraße einem früher getroffenen Uebereinkommen gemäß in den Jahren 1893/94 und 1894/95 als Entschädigung dafür gezahlt, daß das Hauptrohr bis an sein Grundstück auf städtische Kosten weitergeführt und die bestimmte Menge Gas von ihm nicht verbraucht wurde. Nachdem zufolge Schreibens des Stadtmagistrates vom 12. September 1895 Nr. 9408, einem desfalligen Beschlusse der städtischen Behörden entsprechend, ein ander-
weites Abkommen dahingehend getroffen worden, daß die Kosten des Haupt-
rohrs mit 967,40 M, unter Anrechnung der für zu wenig verbrauchtes Gas
gezahlten Summen, von jenem Besitzer zu übernehmen seien und er ferner
nur die wirklich verbrauchten Mengen Gas zu zahlen habe, ist die Differenz
mit 267,95 M von demselben bezahlt und dieser Betrag, zuzüglich der vor-
bezeichneten 699,45 M in Höhe von zusammen 967,40 M an die Stadtcasse
für den Reservefond zurückgezahlt.

Mit den für Umänderung von Laternen verausgabten 24373,61 M sind
401 neue Laternen beschafft, 35 Stück entsprechend verändert und sämtlich
mit Straßenbrennern für Gasglühlicht eingerichtet.

Die Mehreinnahme von 17215,97 M für Coaks ist, wie schon weiter
oben ausgeführt wurde, durch die Gewinnung größerer Mengen des besseren
Coaks zumeist veranlaßt. Die Verkaufspreise mußten, um mit den vorhan-
denen Beständen zu räumen, auch in diesem Jahre vorübergehend ermäßigt
werden, wurden jedoch schon Ende Juli auf die früheren Sätze erhöht. —
Die Einnahme für die verkauften Mengen hat durchschnittlich 1,52 M für 100 kg
gegen 1,06 M im vorhergegangenen Jahre betragen.

Die Einnahme für Theer ist unbedeutend größer gewesen, als ange-
nommen war, da die Abschlüsse vor Aufstellung des Voranschlages vorlagen;
die erzielte Mehreinnahme ist nur in Folge der größeren Production herbei-
geführt. Die nach den Abschlüssen zu liefernden Mengen wurden mit 2,90
und 3,00 M für 100 kg bezahlt.

Für das aus dem Ammoniakwasser hergestellte schwefelsaure Ammoniak
ist der veranschlagte Betrag in Folge des erheblichen Rückganges der Preise
für Düngemittel nicht erreicht. Die Einnahme für 100 kg hat 12,94 M,
im vorhergegangenen Jahre 15,42 M betragen.

Die Einnahme für das zum Reinigen des Gases verwandte Material
hat den angenommenen Betrag noch um 1355,37 M überschritten, obgleich
auch die Preise für diese Masse gegen früher wesentlich gewichen sind. Für
100 kg der verkauften Masse ist eine Einnahme von 4,35 M erzielt, im Vor-
jahre 4,78 M

Die Einnahmen für Miete, Pacht und Zinsen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Erträge der vermieteten Wohnungen . . .	1800,— M
„ „ verpachteten Ländereien . . .	391,99 „
„ des in eigener Bewirthschaftung befindlichen Spargellandes, abzüglich der Löhne im Betrage von 269,08 M	424,10 „
„ für verkaufte Luzerne	15,— „
Zinsen für vorübergehend belegt gewesene Gelder	462,70 „
zusammen	3093,79 M

In Folge der früher schon nachgewiesenen Vermehrung der zur öffentlichen Beleuchtung dienenden Laternen haben sich auch die Kosten derselben erhöht.

Die Einnahme für die Straßenbeleuchtung hat ohne Berücksichtigung der Beleuchtung des Platzes vor dem Hoftheater betragen:

für 1918 Laternen, jede 70 M jährlich	134 260 M
„ 61 „ vom 1. October an, je 35 M	2 135 „
zusammen	136 395 M

während die wirklichen Kosten sich berechnen

für 779382 cbm Gas, zum Selbstkostenpreise von 11,49 S für das Cubikmeter	89 550,99 M
für Petroleum	2 045,17 „
„ Unterhaltung der Laternen	5 761,43 „
„ Gehalte der Laternen-Controleure	2 500,— „
„ Löhne an die Laternenwärter	29 600,44 „
auf insgesamt	129 458,03 M

es ist daher nach erfolgter Erhöhung der bisher gezahlten Entschädigung für eine Laterne von 60 auf 70 M jährlich, und weil die Selbstkosten des Gases für jedes Cubikmeter um 1,12 S geringer als im Vorjahre waren, durch die Straßenbeleuchtung ein Gewinn erzielt von 6936,97 M

Die Entschädigung für Privatlaternen erhöhte sich

für die dritte Laterne in der Katharinenstraße, vom 1. Juli 1895 an, um	52,50 M
„ 3 Laternen in der Straße am Windmühlenberge, vom 15. August 1895 an, um	131,25 „
„ 2 Laternen in der Humboldtstraße, vom 1. October 1895 an, um	70,— „
überhaupt um	253,75 M

Für nicht gemessenes Gas sind vereinnahmt:

für zweimalige Beleuchtung des Altstadt-Rathhauses und des Brunnens auf dem Altstadtmarkte (73,27 + 55,59) . .	128,86 M
von der Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft für die innere Be- leuchtung der Wartehalle auf dem Kohlmarkt . .	40,— "
" " Firma Jüdel & Co. hier selbst, für das zur Spei- zung von Laternen auf der Ackerstraße gelieferte Gas im Winter 1892/93	96,66 M
" " 1893/94 und	
" " 1894/95 je 144,18 M = 288,36 "	385,02 "
für das zum Probiren von Gasmessern verwandte Gas . .	1,02 "
zusammen	554,90 M

Für das durch Gasmesser abzugebende Gas war eine Einnahme vorge-
sehen:

für 3 150 000 cbm à 17 ₰ =	535 500,— M
" 357 750 " à 13 " =	46 507,50 "
für 3 507 750 cbm	zusammen 582 007,50 M
es sind aber abgegeben	
3 277 566 cbm à 17 ₰ für	557 186,22 M
528 401 " à 13 " "	68 692,13 "
3 805 967 cbm "	625 878,35 M
jodaß nach Abzug der Verluste =	831,63 "
eine Einnahme verbleibt von	625 046,72 M

Im Rechnungsjahre 1895/96 sind demnach

	mehr abgegeben	eingenommen
gegenüber dem Voranschlage	298 217 cbm = 8,5 %	mehr 43 039,22 M = 7,39 %
gegen das Jahr 1894/95	103 090 " = 2,78 %, weniger	28 726,34 " = 4,39 %

Als nicht vorherzusehende Einnahme sind diejenigen 938,12 M er-
wachsen, welche die Firma Jüdel & Co. der von ihr übernommenen Ver-
pflichtung gemäß als Entschädigung dafür bezahlt hat, daß sie die vereinbarte
Menge Gas in der Zeit vom 1. December 1892 bis 31. März 1895 nicht
verbraucht hatte.

Die gesammten Einnahmen haben betragen	923 574,26 M
sie waren veranschlagt zu	858 500,— "
es sind daher mehr eingenommen	65 074,26 M

Die Ausgaben waren veranschlagt zu	770 000,— M
haben sich in Wirklichkeit aber nur belaufen auf	737 334,04 "
und sind also weniger ausgegeben	32 665,96 M
Die Mehreinnahme von	65 074,26 M
die an den Ausgaben ersparte Summe von	32 665,96 "
und der etatmäßige Ueberschuß von	88 500,— "
ergeben den Gesamtgewinn von	186 240,22 M
auf welchen übrigens beim Abschluß der Bücher schon 60000 M an die Stadtcasse abgeliefert waren.	

Die auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen gezahlten Beiträge haben sich belaufen:

a. für die Unfallversicherung für 1895	1273,08 M
b. " " Krankenversicherung vom 1. April 1894/95	783,81 "
c. " " Alters- und Invaliditäts-Versicherung	743,35 "

auf zusammen 2800,24 M

während die Arbeiter aus diesen Cassen empfangen

an Unfallrenten	2368,45 M
" Krankengeld	1430,67 "
" Alters- u. Renten	516,60 "

insgesamt 4315,72 M

Zu der beigefügten Bilanz vom 31. März 1896 bemerken wir das Folgende.

Das Fabrik-Anlage-Conto war am 1. April 1895

belastet mit 2554029,50 M

Die Zuschreibungen betreffen:

Das städtseitig übernommene Hauptrohr in der Herderstraße	541,60 "
die Hauptrohrerweiterungen vom Jahre 1894/95:	
Hamburgerstraße bis zum Schützenhause	177,76 M
Chemnitzstraße	1069,95 "
verlängerte Bammelsburgerstraße	532,20 "
Königstiege	1382,04 "
Wabestraße	3420,20 "
Bodestraße zwischen Karl- u. Wabestr.	821,90 "
die Laternen-Anlage vom Jahre 1894/95	10279,25 "
Uebertrag	2572254,40 M

Uebertrag 2572254,40 M

den von der Firma D. Buschmann übernommenen,	
für die Ammoniakfabrik nöthigen Schuppen . . .	250,— "
den neu beschafften Theerauscheider	2566,63 "
die Carburir-Anlage nebst 34 eisernen Fässern . . .	5409,47 "
" Anlage eines neuen Gasfühlers	6716,45 "
" " " Spiritus-Verdampfers	1353,01 "
" Anschaffung eines Kalorimeters	587,70 "

die Hauptrohrerweiterungen vom Jahre 1895/96:

Hagenring, zwischen Karl- u. Wabestr. 3514,32 M

Hagenstraße, zwischen Wiesen- und
Heinrichstraße und einen Theil der

Heinrichstraße 682,80 "

am alten Petriihore 68,76 "

Salzdahlumerstraße, bis zur Niederstraße 542,30 " 4808,18 "

die Laternen-Anlage vom Jahre 1895/96 7053,36 "

Das Conto schließt daher am 31. März 1896 ab mit . 2600999,20 M

Die Ausgaben für das Gaswerk Taubenstraße betrugen am 1. April 1895 = 628063,66 M und haben sich durch den Beitrag zu den Kosten des Ausbaues der Taubenstraße und des Mittelweges in Höhe von 4488,96 M nach Abrechnung der von der Landes-Eisenbahn-Gesellschaft für das an dieselbe abgetretene Terrain gezahlten Entschädigung im Betrage von 3000 M um 1488,96 M erhöht auf 629552,62 M.

Nachdem nunmehr die Kosten für Grunderwerb sich feststellen lassen, werden wir dem Auftrage des Stadtmagistrates vom 10. December 1891 nachkommen und den Werth der an die städtische Straßenreinigung zum Bau des Pferde-
stalles abgetretenen Fläche angeben können. — Der endgültige Abschluß der Rechnung über die Kosten dieses Werkes kann daher erst nach Erledigung dieser Angelegenheit erfolgen.

Das Gasmeßer-Conto schloß am 1. April 1895 ab mit

einem Betrage von 177714,77 M

dazu kommt die Ausgabe für die im Jahre 1895/96 neu

beschafften Meßer mit 10665,76 M

abzüglich des Werthes für die, als Ersatz

für die in den letzten beiden Jahren

von der Benutzung ausgeschlossenen

Meßer mit 4256,68 " 6409,08 "

der buchmäßige Werth der vorhandenen Gasmeßer

beläuft sich daher am 31. März 1896 auf . . . 184123,85 M

Die „Abischreibungen“ hatten zum Anfang des Jahres	
eine Höhe erreicht von	1738345,26 M
zur Herbeiführung einer Uebereinstimmung der Conten	
für den Erneuerungs- und den Reservefond, unter	
den Beständen wie unter den Verpflichtungen, sind	
von dem ersteren Conto	42904,36 „
von dem letzteren aber auf „Abischreibungen“ übertragen	243423,22 „
Hierzu kommt ferner die Summe aller im Laufe des	
Rechnungsjahres aus dem Reservefond bestrittenen	
Ausgaben für Erweiterungen jeder Art mit . . .	68515,14 „
und der Betrag der ausgelooften Obligationen mit . .	7800,— „
die Summe der Abischreibungen beträgt demnach am	
31. März 1896	<u>2100987,98 M</u>

Der von der Stadtcasse verwaltete Reservefond hatte am	
1. April 1895 einen Bestand von	94941,20 M
welcher sich durch Einzahlung der etamäßigen Rück-	
stellung pro 1895/96 um	20000,— „
und der erstatteten Kosten für das Hauptrohr in der	
Rosßstraße weiter um	967,40 „
erhöhte auf	<u>115908,60 —</u>

davon sind zurückgezahlt:

für Hauptrohr-Anlagen 1894/95	7404,05 M	
„ desgleichen 1895/96	4808,18 „	
„ das stadtseitig übernommene		
Hauptrohr in d. Herderstraße	541,60 „	12753,83
„ Laternen-Anlagen 1894/95	10279,25 M	
„ desgleichen 1895/96	7053,36 „	17332,61
„ neue Gasmeßer 1894/95	11216,08 M	
„ desgleichen 1895/96	10329,36 „	21545,44
„ Erweiterungsanlagen auf den Werken . .	16883,26	
Beitrag zu den Kosten der Neupflasterung der		
Leopoldstraße	479,—	68994,14 „
es verbleibt dem Reservefond also noch ein Bestand von		<u>46914,46 M</u>

Der ebenfalls von der Stadtcasse verwaltete Erneuerungs-	
fond wies am Anfange des Jahres einen Bestand	
auf von	97100,25 M
welcher durch Einzahlung der etamäßigen Rückstellung von	25000,— „
anwuchs auf Uebertrag	<u>122100,25 M</u>

			Uebertrag	122 100,25	Al
Nach Abzug der aus diesem Fond bezahlten Kosten:					
für das Verlegen v. Laternen 1894/95	694,71	Al			
desgleichen 1895/96	507,16	„	1201,87	Al	
für Erjaß von Gasmeßern 1894/95	3920,28	Al			
desgleichen 1895/96	336,40	„	4256,68	„	
für Auswechslungen des Hauptrohrs 1895/96	19841,33	„			
für Erneuerungen in den Betrieben	27 148,30	„			
	mit insgesammt . . .		52 448,18	„	
verbleibt dem Erneuerungsfond ein Bestand von . . .			69 652,07	Al	

Das Obligationen=Conto erscheint um den Betrag von 7800 Al geringer, welcher zur Ausloosung von Obligationen durch den Etat bestimmt ist.

Die seit dem 1. Juli 1863, an welchem Tage das Gaswerk in den Besitz der Stadt überging, erzielten Ueberschüsse haben insgesammt 4013550,32 Al betragen, die wie folgt verwandt sind:

zur Amortisation der Obligationen=Anleihe . . .	235 800,—	Al
„ Rückzahlung der übernommenen Prioritätsanleihe	75 000,—	„
„ Tilgung einer Hypothek	7 500,—	„
„ Bildung eines Betriebsfonds	120 000,—	„
„ „ „ Erneuerungsfonds	73 063,42	„
„ „ „ Reservefonds	73 063,42	„
Beitrag zu den Kosten des Münzstrafengebäudes .	157 768,73	„
zum Bau des neuen Gaswerkes auf der Bahnhof=		
straße sowie für bauliche Veränderungen und Er=		
weiterungsanlagen	1 177 810,39	„
an die Stadtcasse, Verwaltungsgebühr für die Jahre		
1881 und 1882	17 500,—	„
an die Stadtcasse, Gewinn=Ablieferungen . . .	2 076 044,36	„
zusammen wie oben	4 013 550,32	Al

Außer diesen von den Ueberschüssen bewirkten Verwendungen sind seit dem Jahre 1882 noch aus den Einnahmen gezahlt:

93600 Al	für die Ausloosung von Obligationen,
142500 „	als Verwaltungsgebühr an die Stadtcasse,
356250 „	für den Erneuerungsfond und
285000 „	„ „ Reservefond.

Es sind daher auf die Obligationen-Anleihe von ursprünglich 639 000 M. im Ganzen 329 400 M. zurückgezahlt, so daß noch 309 600 M. zu verzinsen bleiben. Für den Erneuerungs- und den Reservefond sind insgesamt 429 313,42 M. bzw. 358 063,42 M. zurückgestellt.

Die Gaserzeugung hat betragen:

1863/64	1869/70	1874/75	1879/80	1885	1890	1894/95	1895/96
538130	1006803	1670030	2172335	2831020	4329760	4744380	4902840 cbm

Die Anzahl der Abnehmer betrug am Schlusse der Rechnungsjahre:

1864	1870	1875	1880	1885	1890	1891	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
780	1656	2230	2389	2482	2969	3105	2949	3049	3207	3416

Laternen waren vorhanden:

1864	1870	1875	1880	1885	1890	1891	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96
538	676	748	862	1111	1636	1689	1782	1832	1918	1979

Der Preis des Gases betrug:

1864	1870	1875	1876 (1/7)	1880 (1/10)	1882 (1/1)
38,8	31,8	25	24	22	20 Pf. für 1 cbm

und wurde weiter ermäßigt

	für Beleuchtungszwecke	zum Heizen u.
vom 1. Januar 1886 auf	18 £	15 £ pro cbm
„ 1. April 1896 „	17 £	13 £ „ „

Der Betrieb der im Jahre 1893 auf dem Gaswerk an der Taubenstraße errichteten städtischen Desinfectionsanstalt ist auch im letzten Verwaltungsjahre wieder von dem Leiter des genannten Werkes überwacht und von Arbeitern desselben ausgeübt. Die Anstalt ist 233 mal benutzt. Die aus der Casse des Gaswerkes bestrittenen Löhne werden derselben nach Schluß des Jahres erstattet; eine Vergütung für die Mitbenutzung der Dampfanlage findet aber nicht statt.

Städtisches Gaswerk.

Einnahme.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

vom Rechnungsjahre 1895/96.

Ausgabe.

Voranschlag		Cap.			
Alt	Neu			Alt	Neu
74 000	—	1	Für Coaks	91 215	97
28 000	—	2	„ Theer	28 735	87
17 000	—	3	„ Ammoniakwasser	13 426	16
2 500	—	4	„ Reinigungsmaterial	3 855	37
3 000	—	5	„ Miethe, Pacht und Zinsen	3 093	79
200	—	6	„ abgängige Gegenstände	362	33
16 000	—	7	„ Miethe für Gasmesser	18 356	28
717 647	50	8	Für Gas:		
			Alt 134 740,— a. für Straßenbeleuchtung . Alt 136 875,—		
			„ 860,— b. „ Privatlaternen . . . „ 1 113,75		
			„ 40,— c. „ nicht gemessenes Gas „ 554,90		
			„ 582 007,50 d. „ Gas durch Gasmesser „ 625 046,72	763 590	37
152	50	9	Nicht vorherzusehende Einnahmen	938	12
858 500	—			923 574	26

Voranschlag		Cap.			
Alt	Neu			Alt	Neu
430 000	—	1	Für Kohlen (einschließlich 16 984,50 Alt für Benzol)	414 840	54
52 000	—	2	„ Betriebslöhne	51 461	73
35 754	—	3	„ Gehalte und Remunerationen	35 887	14
2 894	50	4	„ Pensionen	2 894	50
2 000	—	5	„ Wasser	1 902	43
6 000	—	6	„ Unterhaltung der Gebäude	4 821	89
7 000	—	7	„ do. „ Geräte und Utensilien	6 673	39
14 000	—	8	„ do. „ Defen	13 342	37
6 000	—	9	„ do. „ Laternen	5 761	43
10 000	—	10	„ do. „ Rohrleitung und Apparate	8 517	27
500	—	11	„ do. „ Schienengleise u.	1 555	40
8 000	—	12	„ do. „ Gasmesser	3 339	95
500	—	13	„ do. „ Privatanschlüsse	112	43
3 500	—	14	„ Bureau- und Handlungs-Unkosten	4 635	51
28 800	—	15	„ Laternenwärter	29 600	44
2 000	—	16	„ Petroleum	2 045	17
3 000	—	17	„ Fuhrlohn (Accord)	3 000	—
300	—	18	„ Unterstützung der Arbeiter bei Krankheiten	30	—
1 000	—	19	„ Nachpflasterungen	87	39
12 696	—	20	„ Obligationen-Zinsen	12 672	—
5 400	—	21	„ Zinsen an die Stadtcasse, Anleihe I	5 400	—
13 250	—	22	„ desgleichen „ II	13 250	—
10 000	—	23	„ desgleichen „ III	10 000	—
17 500	—	24	„ Zinsen an die Kreiscommunalcasse	17 500	—
5 105	50	25	„ nicht vorherzusehende Ausgaben	130	—
7 800	—	26	„ Amortisation von Obligationen	7 800	—
10 000	—	27	„ Verwaltungsgebühr an die Stadtcasse	10 000	—
25 000	—	28	„ Rückstellung für den Erneuerungsfond	25 000	—
20 000	—	29	„ do. „ „ Reservefond	20 699	45
30 000	—	30	„ Umänderung von Laternen behuf vermehrter Ver-		
			wendung des Glühlichts	24 373	61
88 500	—	—	Gewinn	186 240	22
858 500	—			923 574	26

Städtisches Gaswerk.

Bilanz am 31. März 1896.

Bestände.

Verpflichtungen.

	Alt	Neu
Fabrik-Anlage-Conto	Alt 2 600 999,20	
Gaswerk Taubenstraße	„ 629 552,62	
Münzstraßen-Gebäude (Antheil des Gaswerkes)	„ 157 768,73	
Gasmesser-Conto	„ 184 123,85	
	Alt 3 572 444,40	
Davon ab die Höhe der Abschreibungen	„ 2 100 987,98	
	1 471 456	42
Stadtcasse, Reservefond	46 914	46
dieselbe, Erneuerungsfond	69 652	07
3 Schuldner	2 589	80
Kohlen-Conto (Bestände)	25 755	57
Benzol-Conto desgl.	3 861	—
Coaks-Conto desgl.	9 170	—
Theer-Conto desgl.	1 470	—
Reinigungsmaterial-Conto desgl.	753	90
Ammoniakwasser-Conto desgl.	7 420	50
Gas durch Gasmesser (Rückstände)	1 341	97
Vorschüsse	150	—
Belegte Cautionen für Gaslieferung	560	—
Stadtcasse-Gewinnüberschüsse (bereits abgeliefert)	60 000	—
Cassa-Conto	229 267	06
	1 930 362	75

	Alt	Neu
Obligationen-Conto	309 600	—
Stadtcasse, Anleihe I	135 000	—
dieselbe, „ II	350 000	—
dieselbe, „ III	250 000	—
Kreiscommunalcasse	461 250	—
Reservefond-Conto	46 914	46
Erneuerungsfond-Conto	69 652	07
Ausgeloopte Obligationen	900	—
Obligationen-Coupons	246	—
Cautionen für Gaslieferung	560	—
Betriebfond-Conto	120 000	—
Gewinn- und Verlust-Conto	186 240	22
	1 930 362	75

Betriebs=Abschluß

des

städtischen Wasserwerks zu Braunschweig

für das Geschäftsjahr

vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.

In den Verhältnissen, unter welchen die Wasserförderung und die Wasserabgabe nach unserm letzten Berichte stattfand, ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Die Abgabe des Wassers erstreckte sich auch in diesem Jahre, abgesehen von der in Delper belegenen Steger'schen Brauerei, ausschließlich auf die im Stadtgebiete belegenen Grundstücke.

Die Anzahl der Anschlüsse belief sich am 31. März 1896 auf	5 814
Ende 1894/95 betrug die Zahl derselben	5 654
mithin mehr	160

Neue Anschlüsse wurden jedoch im letzten Jahre 163 ausgeführt; da aber 3 ältere Leitungen geschlossen wurden, beträgt die Zunahme nur $160 = 2,8\%$.

Die gesammte Wasserabgabe betrug im letzten Jahre	3 175 335 cbm
im Vorjahre aber	3 090 536 „
es ergibt sich daher eine Zunahme von	84 799 cbm
oder von $2,7\%$, während die Abgabe durch Wassermeßer,	
welche im letzten Jahre	2 302 575 cbm
im Jahre 1894/95 aber nur	2 217 899 „
betrug, um	84 676 cbm
oder um $3,8\%$ zugenommen hat. Es ergibt sich hieraus, daß die gegen das	
Vorjahr mehr geförderte Menge Wasser fast ausschließlich für den Privat-	
gebrauch Verwendung gefunden hat.	

Wasserförderung.

Zur Wasserförderung waren auch im letzten Jahre wieder ausschließlich die Maschinen Nr. 3 und 4 in Thätigkeit, zusammen 13 447 Stunden, und es wurden in dieser Zeit gefördert

durch Maschine Nr. 3 mit	6 315 116	Hub = 1 578 779 cbm
" " " 4 "	6 386 224	" = 1 596 556 "
insgesamt mit	12 701 340	Hub = 3 175 335 cbm

Die Vertheilung der gehobenen Wassermengen auf die einzelnen Monate ergibt sich aus der beigelegten Tabelle über die Leistung der Dampfmaschinen, aus welcher auch noch die nachfolgenden Betriebsergebnisse, welcher wir die entsprechenden Zahlen aus früheren Jahren bis vor der erfolgten allgemeinen Einführung der Wassermesser zum Vergleiche hinzufügen, hervorzuheben sind.

Die Maschinen arbeiteten mit

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
76,46	45,88	56,49	56,18	57,57

Pferdekraften.

Der Kohlenverbrauch hat pro Pferdekraft und Stunde betragen:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
2,20	2,05	2,02	2,01	1,99

kg

und es sind mittelfst 100 kg Kohlen gehoben

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
12,23	13,20	13,32	13,41	13,52

Millionen

Kilogramm-Meter Wasser.

Der gesammte Kohlenverbrauch, ausschließlich jedoch derjenigen Mengen für den Betrieb der Centrifugalpumpen, hat betragen:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
1 477 800	822 400	1 003 000	990 900	1 009 200

kg

oder durchschnittlich in der Stunde:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
168,69	93,88	114,89	113,11	114,89

kg

Der Wasserverbrauch hat sich folgendermaßen gestaltet:

a. der Jahresverbrauch hat betragen:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
4 410 927	2 523 669	3 107 527	3 090 536	3 175 335

cbm

davon entfallen durchschnittlich auf den Tag:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
12 084,733	6 914,164	8 513,773	8 467,221	8 675,778

cbm

b. der durchschnittliche Tagesverbrauch in den Monaten des schwächsten und in den Monaten des stärksten Consums betrug:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
9 547,072	5 204,589	6 764,717	6 861,217	7 072,758 cbm
14 914,806	8 740,048	10 515,916	10 116,016	10 316,658 „

c. der geringste und der größte Verbrauch an einem Tage hat betragen:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
8 348,425	4 300,0	4 860,0	4 882,0	5 186,75 cbm
16 232,5	10 269,0	13 348,0	12 523,0	12 319,5 „

d. der geringste und der größte Verbrauch während einer Stunde hat betragen:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
209,3	100,0	108,75	87,5	109,5 cbm
960,5	701,75	817,0	783,5	777,5 „

Der stündliche Verbrauch an dem Tage des geringsten und an dem Tage des größten Consums hat betragen:

	Vormittags						Nachmittags			
	1885			1895/96			1885		1895/96	
12— 1 Uhr	244,5	352,5	cbm	138,0	185,0	cbm	453,1	793,75	cbm	265,0 559,25
1— 2 „	244,5	324,5	„	131,75	181,5	„	449,37	909,75	„	270,0 605,75
2— 3 „	236,0	324,5	„	125,0	182,5	„	438,4	915,25	„	265,0 680,75
3— 4 „	226,5	313,0	„	115,0	187,0	„	426,67	924,5	„	256,0 757,0
4— 5 „	225,0	326,0	„	116,5	239,0	„	372,0	887,5	„	227,0 681,0
5— 6 „	250,0	614,5	„	133,5	380,25	„	371,5	861,5	„	197,0 749,0
6— 7 „	265,5	877,0	„	175,0	551,25	„	370,5	765,0	„	189,5 682,0
7— 8 „	340,0	938,0	„	225,0	700,75	„	350,5	713,0	„	197,75 643,5
8— 9 „	499,17	929,0	„	345,5	667,25	„	323,0	612,0	„	207,75 570,0
9—10 „	487,1	858,0	„	410,5	725,0	„	308,5	563,5	„	200,0 490,0
10—11 „	464,95	860,0	„	389,5	689,0	„	267,0	391,5	„	172,0 319,5
11—12 „	469,55	809,25	„	287,0	673,75	„	265,0	368,1	„	147,5 219,5

Die Zahl der Anschlüsse an die Wasserleitung betrug am Schlusse der Jahre:

1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
3 689	4 795	5 507	5 654	5 814

Wasserabgabe.

Von der gehobenen Wassermenge sind durch Wassermesser abgegeben 2302575 cbm oder 72,5 %, hierzu kommen noch für Wasser zu Bauzwecken, zum Bewässern öffentlicher Anlagen und die aus Hydranten abgegebenen Mengen, im Ganzen etwa 40000 cbm, sodaß gegen Entgelt abgegeben sind 2342575 cbm.

Der eigene Verbrauch für die Grandwäsche hat nach den Angaben des Wassermessers betragen	48481 cbm
für Verlust in Folge von Rohrbrüchen, für das zum Spülen des Rohrnetzes erforderliche Wasser und für Ungenauigkeiten im Anzeigen der Wassermesser kommen in Anrechnung (ca. 7 %)	222279 „
die Menge des gegen Bezahlung abgegebenen Wassers beträgt nach der obigen Berechnung	2342575 „
	<hr/> 2613335 cbm,

sodaß 562000 cbm für städtische Zwecke zum Besprengen und Reinigen der Straßen, zum Speisen der öffentlichen Bedürfnisanstalten, der Lauf- und Springbrunnen, zu Feuerlöschzwecken, sowie zum Spülen der Gassen und Straßen- canäle Verwendung gefunden haben werden.

Filter.

Die Filter sind im Laufe des Jahres 36 mal gereinigt und mit einer neuen Sandschicht versehen. Die Größe der Filterflächen beträgt 5980 qm und da jedes Filter 9 mal gereinigt wurde, so mißt die Gesamtgröße der gereinigten Filterflächen 53820 qm. Ein Quadratmeter Filterfläche lieferte in 24 Stunden durchschnittlich 1,45 cbm Wasser.

Die längste Betriebsdauer zwischen je 2 Reinigungen belief sich auf 74 Tage, die kürzeste auf 19 Tage und die durchschnittliche Dauer auf 38 Tage.

Beischaffenheit des Wassers.

Wie das Wasser der Oser, ist auch das filtrirte Wasser regelmäßig chemisch und bakterioskopisch durch die Professoren Dr. phil. Beckurts und Dr. med. Blasius hieselbst untersucht. Das Ergebnis der Untersuchungen ist in 14 tägigen Durchschnittszahlen regelmäßig vom Stadtmagistrat in den Braunichweigißen Anzeigen veröffentlicht.

Die Untersuchungen fanden statt

		des Oserwassers		des Leitungs- wassers	
		chemische	bakteriolt.	chemische	bakteriolt.
vom 1. April	bis 30. Juni	36 mal	36 mal	89 mal	91 mal
" 1. Juli	" 30. September	39 "	37 "	92 "	91 "
" 1. October	" 31. December	36 "	37 "	90 "	92 "
" 1. Januar	" 31. März	38 "	38 "	89 "	91 "
überhaupt		149 mal	148 mal	360 mal	365 mal

Außer diesen Untersuchungen werden durch einen unserer Beamten täglich noch Untersuchungen des filtrirten Wassers, und zwar von jedem einzelnen Filter für sich, vorgenommen, deren Ergebnisse dem Kaiserlichen Gesundheitsamte in Berlin, in monatlichen Zusammenstellungen, überandt werden.

Die Beschaffenheit des Wassers ist, abgesehen von vereinzeltten Fällen, in welchen eine Verunreinigung der Oser durch Abgänge aus Zuckerfabriken herbeigeführt war, eine durchaus gute gewesen.

Das Ergebniß der Untersuchungen im letzten Monat des Rechnungsjahres war in Durchschnittszahlen für die Zeit

		vom 1.—15. März	vom 16.—31. März
Ammoniak	in 100 000 Gewichtstheilen	0	0
Salpetrige Säure	desgl.	0	0
Chlor	desgl.	3,47	2,21
Organische Substanz	desgl.	3,07	3,20
Anzahl der Keime von Mikroorganismen in 1 ccm		57	34
darunter haben die Gelatine verflüssigt . .		7	6

Hauptrohr, Hydranten und Schieber.

Das Rohrnetz der Wasserleitung hatte beim Beginne des Jahres

eine Länge von 84,895 km

und ist im Laufe desselben durch Renanlagen

in der Karlstraße um 0,149 "

" " Hagenbrücke " 0,020 "

auf dem Hagenring, zwischen Karl- und Wabestraße " 0,150 "

in der Hagenstraße (zwischen Wiesen- und Heinrich-
straße) und Heinrichstraße bis zum Schulbau . " 0,506 "

in der Heinrichstraße, auf der Strecke zwischen Schul-
bau und Hauptgraben " 0,149 "

Uebertrag: 85,869 km

Uebertrag 85,869 km
 auf der Augustthorpromenade, vom Siegesplatz nach
 dem Augustthore um 0,160 „
 sowie durch die stadtförmige Uebernahme der Haupttröhren
 in nachfolgenden Straßen:
 Korfesstraße „ 0,127 „
 Herderstraße „ 0,104 „
 überhaupt um 1365 m verlängert und mißt am 31. März 1896 86,260 km.

Die für Rechnung der betreffenden Unternehmer in der Wilmerding-, verlängerten Kaiser-Wilhelm- und Humboldtstraße außerdem ausgeführten Hauptrohranlagen kommen erst in Betracht, wenn dieselben von der Stadt übernommen sind.

Erneuerungen des Hauptrohrs fanden statt in der Kaiserstraße, zwischen Wollmarkt und Reichenstraße, und in der Kupfertwete, und eine Umlegung des Hauptrohrs auf dem Hagenring wurde erforderlich wegen des Ausbaues dieser Straße.

Die Zahl der öffentlichen Hydranten ist um 22 vermehrt und beträgt am Jahresischluß 878.

Die Zahl der Schieberhähne zum Abstellen bezw. zur Entleerung der Haupttröhren ist um 15 vermehrt und beträgt 409.

Wassermesser.

Von der Firma A. C. Spanner in Aachen waren an Wassermessern, System Faller, bezogen:

im Kaliber von	7	10	13	20	25	30	40	50	7	50	10	80	13	100	13 mm
bis 1. April 1895	5	1	2139	2615	955	111	28	6	66	38	25	5989	Stück		
dazu Bestand an Reiservermessern	9	—	15	15	10	3	2	2	5	8	5	74	„		
z. 14	1	2154	2630	965	114	30	8	71	46	30	6063	Stück			
Zugang 1895/96	—	—	50	75	—	—	—	—	—	1	2	128	„		
Veränderungen im Bestande	—	—	—	—	—	—	—	5	+ 5	—	—	—	„		
Gesamtbestand	14	1	2204	2705	965	114	30	3	76	47	32	6191	Stück		
davon sind ein- gebaut . . .	—	—	2157	2633	836	85	26	3	68	37	27	5872	„		
und blieben auf Lager . . .	14	1	47	72	129	29	4	—	8	10	5	319	Stück		

Von den eingebauten Messern befinden sich

5705 Stück in	5705 Grundstücken mit	1 Zuleitung,
88 " "	44 " "	je 2 Zuleitungen,
18 " "	6 " "	" " 3 "
5 " "	1 Grundstücke	" 5 "
56 " "	41 Grundstücken als Privatmesser gegen Miete	

im Ganzen 5872 Stück in 5756 verschiedenen Grundstücken.

58 Leitungen waren am 31. März 1896 ohne Wassermesser und zwar:

- 15 für öffentliche Bedürfnis-Anstalten,
- 4 " " Brunnen,
- 10 zum Bewässern öffentlicher Anlagen,
- 3 gegen Zahlung von Abrechnungssummen,
- 4 ohne bzw. mit Berechnung der Wassermengen bei vorübergehend eintretendem Bedarfe,
- 22 für im Um- oder Neubau begriffene Häuser.

Die Wassermesser haben im Laufe des Jahres in 628 Fällen Veranlassung zu Arbeiten gegeben und zwar mußten

- 508 Messer ausgewechselt werden, von welchen
- 284 den Verbrauch nicht richtig oder gar nicht anzeigten,
- 168 einer Reinigung und Neujustirung unterzogen wurden,
- 8 durch Frost beschädigt waren,
- 42 auf vorhergegangene Kündigung gegen kleinere und
- 6 gegen größere umgetauscht wurden;
- 21 Messer bzw. deren Siebe gereinigt und
- 99 " an Ort und Stelle nachgedichtet oder sonst in Stand gesetzt wurden.

Ein Messer wurde auf Antrag des betr. Abnehmers auf der Probirstation geprüft, wobei sich herausstellte, daß der Messer richtig anzeigte.

Finanzielles.

Die Einnahmen, welche ohne Berücksichtigung des Gewinnes vom Privat-Einrichtungsgeächäfte und des Ertrages der Mühlen in Eisenbüttel auf 242950 M veranschlagt waren, haben in Wirklichkeit 261570,35 M und daher mehr betragen 18620,35 M, während die Ausgaben im Gesamtbetrage von 230254,49 M um 11345,51 M hinter der nach Abrechnung von 1200 M für Unterhaltung der Mühlen verbleibenden anschlagsmäßigen Summe von 241600 M zurückgeblieben sind.

Die veranschlagten und die wirklichen Einnahmen und Ausgaben sind aus der beigezeichneten Gewinn- und Verlust-Rechnung zu ersehen, zu welcher wir die erforderlichen Erläuterungen folgen lassen.

Die buchmäßige Einnahme für Wasser durch Wassermesser setzt sich wie folgt zusammen:

vier Beiträge nach Schätzung	72,— M
zehn Beiträge für Besprengen öffentlicher Anlagen, nach der festgesetzten Taxe	266,90 „
Beiträge für nicht gemessenes Wasser, zu Bauzwecken	859,— „
Mindestbeiträge, entsprechend der Weite der Wasser- messer	129 238,93 „
Nachzahlungen für das über die Mindestbeiträge hinaus verbrauchte Wasser	111 628,18 „
überhaupt	242 065,01 M

Durch Hinzurechnung des bis zum Abschluß der Bücher nicht eingegangenen Betrages von 2172,46 M und Abrechnung der aus dem Vorjahre übernommenen Reste in Höhe von 468,80 M ergibt sich die bei der Gewinnberechnung in Betracht kommende Summe von 243 768,67 M.

Die erzielte Mehreinnahme von 9 244,27 M gegen das Vorjahr entspricht der im Eingange des Berichtes nachgewiesenen Wassermenge, welche im letzten Jahre durch Wassermesser mehr abgegeben wurde.

Das Privat-Einrichtungs-Geschäft hat bei einem Umlage von 249 506,10 M (einschließlich 10 542,84 M für Zweigcanäle, welche die Canalbauleitung für Rechnung des Werkes ausführen ließ) für hergestellte Gas-, Wasser- und Canalisationsanlagen für Private einen Gewinn von 61 267,24 M oder von 24,5 % ergeben, welcher sich wie folgt berechnet.

Die Einnahmen betrugen	248 803,66 M
die Ausstände belaufen sich auf	20 080,21 „
„ Waarenvorräthe haben einen Werth von	39 203,— „
„ Geräthe sind geschätzt auf	3 158,33 „
	77. 311 245,20 „

Rechnet man hiervon ab die Ausgaben in

Höhe von	187 985,44 M
den Betrag der aus dem Jahre 1894,95 übernommenen Ausstände	19 681,33 „
und den Werth des Lagers u. beim An- fange des Jahres mit	42 311,19 „ 249 977,96 „
so ergibt sich der oben bezeichnete Gewinn von	61 267,24 M

Ausgaben für Gehalte und Zinsen, sowie Miethen für Werkstatt und Lager-
räume sind auch in diesem Jahre bei der Gewinnberechnung unberücksichtigt
geblieben.

Der Gewinn an den für Rechnung von Privaten ausgeführten Gas-
anlagen hat etwa 9000 M betragen.

Die Mühlen in Eisenbüttel sind unter den bisherigen Bedingungen
für 1600 M jährlich an die Firma Habekost & Hahn hieselbst verpachtet
gewesen.

Außer dieser Einnahme an Pacht von 1 600,— M
erwächst dem Werke noch eine solche von 50,— „
für das von der Firma C. Wolters & Co. aus der Oser
oberhalb Eisenbüttel entnommene Wasser.

Von den Einnahmen mit zusammen 1 650,— M

sind bezahlt:

für Grundsteuer	72,38 M	
„ Gebäude-Versicherung	71,59 „	
„ Versicherung des umgehenden Zeugses	46,80 „	
Beitrag an die Feldmarks-Interessenschaft	9,20 „	199,97 „

und ergibt sich daher eine Mehreinnahme von 1 450,03 M

wobei jedoch die Zinsen für die für die Mühlen gezahlten Kaufgelder nicht
berücksichtigt sind.

Zu den Ausgaben, bei welchen eine Ueberschreitung des angenommenen
Betrages stattgefunden hat, geben wir nachfolgend die nöthigen Erläuterungen.

Abgesehen von der unwesentlichen Ueberschreitung bei den Ausgaben für
Maschinenbetrieb haben auch diejenigen für Kohlen den veranschlagten
Betrag um 1916,15 M überschritten, weil der Kohlenverbrauch in Folge der
gesteigerten Wasserförderung und besonders durch die längere Dauer des Centri-
fugalpumpen-Betriebes ein größerer gewesen ist als angenommen war.

Die Mehrausgabe von 390,60 M für Untersuchungen des Oser-
und Leitungswassers ist veranlaßt durch die größere Zahl der statt-
gehabten Untersuchungen.

An nicht vorherzusehenden Ausgaben wurden gezahlt:

an den Verein für Gas- und Wasserfachmänner, Bei- trag für 1895	100,— M
Kosten der Beseitigung der durch einen Rohrbruch an dem Neustadt-Rathhause entstandenen Schäden . .	129,31 „
zusammen	229,31 M

Die zufolge Beschlusses der städtischen Behörden erfolgte Anschaffung einer Locomobile hat folgende Ausgaben erfordert:

für die Locomobile nebst zugehörigem Planlaken . . .	5850,—	Al
Kosten des Transportes	8,60	„
Gebühr für ein Revisionsbuch	1,—	„
zusammen	5859,60	Al

die aus dem Reservefond des Wasserwerkes bestritten sind.

Entsprechend der Bestimmung, daß die einzelnen Verwaltungen für die Benutzung der Locomobile eine von der Deputation festzusetzende Vergütung an das Wasserwerk zahlen sollen, sind für die Vorleiung der Locomobile für die Zwecke der Erschließung von Quellwasser am Dowejee zu Pumpversuchen an 29 Tagen, jeder 10 Al, 290 Al berechnet. Dieser Einnahme stehen an Ausgaben gegenüber:

10 % Abschreibung von 5859,60 Al	585,96	Al
Kosten für die Reinigung der Locomobile	177,79	„
zusammen	763,75	Al

und daher nach Abrechnung der Einnahme von 290 Al sich ein Verlust von 473,75 Al ergibt.

Die der Gewinnberechnung zu Grunde liegenden Einnahmen haben betragen:

für Wasserlieferung	260838,66	Al
an Miethen für Privatmesser	429,67	„
„ Zinsen	2,02	„
„ nicht vorherzusehenden Einnahmen	300,—	„
Ertrag der Eisenbüttler Mühlen	1450,03	„
zusammen	263020,38	Al

die Betriebsausgaben, einschließlich der Amortisations- beträge und der etatmäßigen Rückstellungen aber	230254,49	„
jodaß durch die Wasserlieferung allein eine Mehr- einnahme erzielt wurde von	32765,89	Al
die zuzüglich des Ueberschusses vom Privat-Einrich- tungsgeßäfte im Betrage von	61267,24	„
den Gesamtgewinn ergibt von	94033,13	Al

Als Zuschüsse des Werkes sind im Rechnungsjahre 1895/96 für die Arbeiter gezahlt:

für die Unfallversicherung	538,32 M
„ „ Krankenversicherung	335,02 „
„ „ Altersversicherung	333,72 „
zusammen	1 207,06 M

während den Arbeitern gezahlt wurden:

an Unfallrenten	839,25 M
„ Krankengeld	573,81 „
überhaupt	1 413,06 M

Zu der beigelegten Bilanz bemerken wir das Folgende:

Das Anlage-Conto war am 1. April 1895 belastet mit 2 529 057,18 M

Die Zuschreibungen betreffen:

die ausgeführten, an anderer Stelle schon nachge- wiesenen Rohrerweiterungen, mit einer Ausgabe von	9 119,38 „
die für die stadtheilig übernommenen Rohranlagen in der Korjes- und Herderstraße gezahlten	1 875,45 „
die Kosten für Einbau eines Schieberhahnes in das Rohr der Frankfurterstraße	120,20 „
die Kosten für Anlage einer Entleerung auf der Schleinitzstraße	150,76 „
„ „ „ Aufstellung eines Hydrantbrunnens auf der Wilhelmstraße	404,69 „

das Conto schließt daher am 31. März 1896 ab mit . 2 540 727,66 M

Die Eisenbüttler Mühlen standen am 1. April
1895 zu Buche mit

195 101,47 M

Dieser Werth verringert sich um den Betrag von

2 946,22 „

welcher als Rest der Kosten für Erneuerungs-
anlagen, nach Abrechnung der von den Päch-
tern gezahlten Abträge, auf den Erneuerungs-
fond übernommen ist

auf 192 155,25 M

Die Uebereinstimmung zwischen diesem und dem buchmäßigen Betrage wird erreicht, nachdem eine dem Pächter noch zustehende Forderung von 2,54 M beglichen und das Conto mit diesem Betrage belastet sein wird.

Das Wassermesser-Conto, welches am 1. April 1895 mit 271 187,42 M abjchloß, ist durch Zuschreibung von 5430 M für die im Laufe des Jahres angeschafften neuen Messer und für die gegen 10 mm Messer umgetauschten 5 Stück 7 mm weiten auf den Betrag von 276 617,42 M erhöht.

Der von der Stadtcasse verwaltete Erneuerungsfond	
hatte zu Anfang des Jahres einen Bestand von . . .	33 373,63 M
und wuchs nach erfolgter Abführung der etatmäßigen Rück-	
stellung von	15 000,— „
an auf	48 373,63 M
Nach Abrechnung der geleisteten Rückzahlungen für Erneue-	
rung von Betriebseinrichtungen in der Mühle zu Eisen-	
büttel mit	2 946,22 M
und für ausgewechselte Haupttröhren mit .	1 532,98 „
	4 479,20 „
bleibt am Jahreschluß ein Bestand von .	43 894,43 M

Der ebenfalls von der Stadtcasse verwaltete Reservefond	
hatte am 1. April 1895 einen Bestand von	19 225,13 M
welcher erhöht wurde durch Ueberweisung von	20 000,— „
von dem Ueberhufse des Jahres 1894/95 und durch	
Abführung der etatmäßigen Rückstellung pro 1895/96	
mit	40 000,— „
auf die Summe von . .	79 225,13 M

Hievon find zurückgezahlt:

die Kosten für die Locomobile . .	5 859,60 M	
für das Hauptrohr in der Korjes-		
straße	967,25 „	
für das Hauptrohr in der Herder-		
straße	908,20 „	
für die im Jahre 1894/95 beschafften		
Wassermesser	8 341,32 „	
für den Hydrantbrunnen in der Wil-		
helmstraße	404,69 „	
für die im Jahre 1895/96 beschafften		
Wassermesser	4 899,50 „	
für die Erweiterungen des Haupt-		
rohrs zc. pro 1895/96	9 390,34 „	30 770,90 „

und verbleibt dem Reservefond daher ein Bestand von . 48 454,23 M

Das Conto Abschreibungen war am 1. April 1895 erkannt für 778 496,09 M

und es erhöhte sich diese Summe zunächst um die auf Amortisation verwandten Beträge

für ausgelooftte Obligationen	4 500,— „
„ die Anleihe II bei der Stadtcasse	1 352,15 „
„ „ Anleihe bei der Kreiscommunalcasse	6 570,— „

sowie ferner in Erledigung der Verfügung des Stadtmagistrates vom 31. Januar 1896 durch Uebertragung von 611 801,97 „

vom Reservefond=Conto und endlich derjenigen . 30 770,90 „

welche zufolge der obigen Abrechnung aus dem Reservefond im Jahre 1895/96 für die angegebenen Zwecke Verwendung gefunden haben

auf überhaupt 1 433 491,11 M

Die Obligationenschuld ermäßigte sich durch die zum 1. April 1895 ausgelooften 4 500 M auf den Betrag von 324 000 M.

Auf das Guthaben der Stadtcasse aus der Anleihe II sind am 1. Juli 1 352,15 M und auf dasjenige der Kreiscommunalcasse 6 570 M zurückgezahlt; die betreffenden Beträge ermäßigten sich danach auf 221 594,20 M und 845 775 M.

Die Cautionsforderung der Firma A. C. Spanner in Aachen, welche am 1. April 1895 27 029,10 M

betrug, erhöhte sich durch den vertragsmäßigen Abzug auf die pro 1895/96 gelieferten Messer um 530,50 „

auf zusammen 27 559,60 M

und da dieser Firma noch eine, bis zum Abschluß der Bücher nicht beglichene Forderung zusteht von 927,— „

so beträgt deren gesamntes Guthaben 28 486,60 M

Für die von der Canalbau-Verwaltung für ihre Rechnung ausgeführten Zweigeanäle ist noch ein Betrag von 22,16 M eingegangen, welcher an die Stadtcasse abzuliefern ist.

Die Rückstellungen für den Erneuerungsfond haben abzüglich der auf den Reservefond übertragenen 160 000 M betragen 83 750,— M

hiervon sind im Ganzen verwandt 39 855,57 „

und bleiben noch verfügbar 43 894,43 M

Dem Reservefond sind im Ganzen überwiesen	691 027,10 M
die Verwendungen haben betragen	642 572,87 „
und bleiben noch verfügbar	48 454,23 M

Auf die Amortisation der Anleihen sind folgende Beträge verwandt:

Obligationen-Anleihe	126 000,— M
Anleihe I bei der Stadtcasse	177 517,51 „
„ II „ „ „	11 405,80 „
Anleihe bei der Kreiscommunalcasse	54 225,— „

Nach dem Abschlusse der Baurechnungen waren ursprünglich auf das Werk verwandt:

für Ankauf von 1,86 ha Grundfläche	6 686,25 M
„ Honorare, Gerichtskosten u.	10 882,85 „
„ Zinsen während der Bauzeit	15 364,14 „
„ Hochbauten	273 522,30 „
„ die Rohrleitung, Filter- und Maschinenanlage	527 317,57 „
zusammen	833 773,11 M

und sind für dasselbe ferner verausgabt:

1865 für Erweiterung der Rohrleitung	32 143,95 „
1866 bis 31. März 1896 für Erweiterungen und Auswechslungen des Hauptrohres, sowie Bauten auf dem Werke selbst	669 344,64 M
abzüglich der Einnahmen für ver- kaufttes Mobiliar	255,— M
für 2 alte Kessel	636,— „
„ „ „ „	891,— „
1883.85 für die ausgeführten Erweiterungsbauten des Werkes (s. Bericht für das Jahr 1887)	1 006 356,96 „
jedoch bis zum 31. März 1896 auf das Werk ver- wandt sind	2 540 727,66 M

Außer diesen Aufwendungen für das Werk selbst sind noch bezahlt:

ein Zuschuß zu den Kosten des Münzstrafengebäudes in Höhe von	102 000,— „
Uebertrag	2 642 727,66 M

	Uebertrag	2 642 727,66	Al
für die Mühlen in Eisenbüttel . .	198 856,07	Al	
und unter Hinzurechnung des Mehr-			
werthes nach der Abschätzung vom			
1. Januar 1893	983,25	„	
	7/. 199 839,32	Al	
und nach Abrechnung der Einnahmen			
für verkauftes Inventar	340,10	Al	
„ die verkaufte Wiese	7 113,97	„	
„ „ abgebrochene			
Schleifmühle .	230,—	„	
und der Forderung des			
Wächters mit	2,54	„	7 686,61 „
			192 152,71 „
für die beschafften Wassermesser, für Einrichtung			
einer Probirstation, das Probiren und Einbauen			
der Messer bis zum 31. März 1895	341 035,13	Al	
und den ferneren Zugang an Messern	5 430,—	„	346 465,13 „
für die Locomobile	5 859,60	Al	
abzüglich 10% Amortisation . .	585,96	„	
	5 273,64	Al	
und unter Hinzurechnung der rück-			
stehenden Vergütung für ihre Be-			
nutzung	290,—	„	5 563,64 „
die gesammten Ausgaben betrugen also am 31. März 1896 =	3 186 909,14	Al	

Allgemeines.

Die erwachsenen Ausgaben und Einnahmen auf die Wassermenge verteilt, ergibt folgende Resultate.

Es entfallen an Selbstkosten auf 1 cbm Wasser:

	1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
Betriebskosten	1,31	3,65	3,31	3,3	3,23 ₰
Zinsen des Anlagecapitals	0,91	2,47	1,97	1,93	1,9 „
Amortisation	0,1	0,43	0,37	0,38	0,39 „
Rückstellungen	—	—	1,77	1,78	1,73 „
insgesamt	2,32	6,55	7,42	7,39	7,25 ₰

und es betragen die Einnahmen auf 1 cbm Wasser berechnet:

	1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
für Wasserlieferung . .	3,93	8,23	7,94	8,13	8,21 ₰
sonstige Einnahmen . .	0,67	1,6	2,10	1,51	2,0 „
zusammen	4,6	9,83	10,04	9,64	10,21 ₰

Bleibt der durch das Privat-Einrichtungs-Geschäft erzielte Gewinn bei der Berechnung der Einnahme auf 1 cbm Wasser aber außer Betracht, so ergibt sich eine Einnahme

	1893/94	1894/95	1895/96
aus der Wasserlieferung von	7,94	8,13	8,21 ₰
sonstige Einnahme . . .	0,09	0,06	0,07 „
//.	8,03	8,19	8,28 ₰

während die Selbstkosten bezw. 7,42, 7,39 und 7,25 ₰ ausmachen.

Verteilt man das gesammte geförderte Wasser, also auch das für industrielle und städtische Zwecke verbrauchte, auf die mittlere Zahl aller versorgten Grundstücke (5734), so entfallen auf jedes

	1885	1890	1893/94	1894/95	1895/96
	1216	540	576	554	554 cbm
oder täglich	3331	1479	1578	1518	1514 l
das macht pro Kopf und Tag bei					
durchschnittlich 16 Bewohnern	208	92	98,6	94,9	94,6 „

Die Geschäfte, welche uns in Bezug auf die herzustellenden Haus-
entwässerungen übertragen sind, haben wie früher ihre Erledigung gefunden. —
Die Zahl der eingegangenen Anträge auf Genehmigung von Zweigcanälen
betrug 455 und hat die des Vorjahres noch um 13 überstiegen.

L e i f t u n g der Dampfmaschinen auf dem Wasserwerke zu Braunschweig 1895—96.

Monat	Durchschnittliche Höhe der Wasser- fälle.	Gefoßenes Wasser in Litern	Gefoßene Litrogramm-Meter		Kohlenverbrauch in Litrogrammen		Durchschnittliche Zehrung in Zehrungen kg in Zehrungen	Kohlenverbrauch pro Zehrung und Zehrung	pro Tag find in den ein- gehen Zehrungen	
			im Monate	stündlich	im Monate	stündlich				
April . . 1895	43 m	246 055 500	10 580 386 500	14 694 981	77 500	107,63	54,42	13,65	1,97	8 201 850
Mai	"	297 301 500	12 783 964 500	17 182 747	93 900	126,20	63,63	13,61	1,98	9 590 370
Juni	"	309 499 750	13 308 489 250	18 484 012	98 500	136,80	68,45	13,51	1,99	10 316 658
Juli	"	308 434 750	13 262 694 250	17 826 201	96 600	129,83	66,92	13,72	1,96	9 949 508
August	"	302 330 250	13 000 200 750	17 473 388	95 700	128,62	64,71	13,58	1,98	9 752 588
September	"	294 822 250	12 677 356 750	17 607 439	92 900	129,02	65,21	13,64	1,97	9 827 408
October	"	267 357 500	11 496 372 500	15 452 113	85 900	115,45	57,23	13,38	2,01	8 624 435
November	"	244 366 000	10 507 738 000	14 594 080	79 300	110,13	54,05	13,24	2,03	8 145 533
December	"	219 255 500	9 427 986 500	12 672 024	71 100	95,56	46,93	13,26	2,03	7 072 758
Januar . 1896	"	224 141 250	9 638 073 750	12 954 400	71 200	95,69	47,97	13,53	1,99	7 230 362
Februar	"	213 930 500	9 199 011 500	13 216 970	67 500	96,98	48,95	13,62	1,98	7 376 913
März	"	247 840 250	10 657 130 750	14 324 100	79 100	106,31	53,05	13,47	2,00	7 994 846
Zum ganzen Jahre	43 m	3 175 335 000	136 539 405 000	15 544 103	1 009 200	114,89	57,57	13,52	1,99	8 675 778

Städtisches Wasserwerk.

Einnahme.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Voranschlag	Cap.		At	§
At	§			
2 400	—	1	Für Wasser aus den Hydranten	2 069 99
225 000	—	2	" " durch Wassermesser	243 768 67
15 000	—	3	" " zu städtischen Zwecken	15 000 —
250	—	4	Miethen für Privat-Wassermesser	429 67
45 000	—	5	Gewinn vom Privat-Einrichtungs-Geschäfte	61 267 24
1 650	—	6 7	Eisenbütfler Mühlen	1 450 03
—	—	8	An Zinsen	2 02
300	—	9	" nicht vorherzusehenden Einnahmen	300 —
289 600	—		324 287	62

vom Rechnungsjahre 1895/96.

Ausgabe.

Voranschlag	Cap.		At	§
At	§			
7 500	—	1	Für Maschinenbetrieb	7 513 56
16 500	—	2	" Klär- und Filterbetrieb	11 729 12
7 000	—	3	" Hydrantbetrieb (Accord)	7 000 —
4 000	—	4	" Unterhaltung der Maschinen und Geräte	2 777 59
1 500	—	5	" " Rohrleitung	487 87
3 500	—	6	" " Hydranten und Schieber	2 695 73
900	—	7	" " Gebäude	312 03
2 500	—	8	" " Klärteiche und Filter	929 53
300	—	9	" " Fundamente und Kesselzüge	179 31
300	—	10	" " Chaussee vom Siegesplatze u.	54 14
300	—	11	" " Fontainen am Monumentsplatze	— —
1 200	—	12	" " Mühlen in Eisenbütfler	— —
5 000	—	13	" " Wassermesser	4 882 58
500	—	14	" " Privatanschlüssen	402 49
21 300	—	15	" Kohlen	23 216 15
1 500	—	16	" Öl und Putzmaterial	1 414 38
1 000	—	17	" Beleuchtung	962 45
27 001	—	18	" Gehalte und Remunerationen	27 000 72
500	—	19	" Tagelöhner für technische Aushülfe	105 —
100	—	20	" Unterstützung der Arbeiter bei Krankheiten	30 —
2 500	—	21	" diverse Unkosten	1 712 17
600	20	22	" nicht vorherzusehende Ausgaben	229 31
1 500	—	23	" Filtergrund	— —
2 100	—	24	" Fuhrlohn (Accord)	2 100 —
800	—	25	" Nachpflasterungen	630 02
1 300	—	26	" Untersuchungen des Ober- und Leitungswassers	1 690 60
59 224	16	27	" Zinsen:	
			a. auf die Obligationsanleihe At 12 960,—	
			b. an die Cämmerei-Casse, Anleihe I " 3 622,—	
			dieselbe " II " 8 675,81	
			c. " die Kreiscommunal-Casse " 33 962,40	59 220 21
1 150	—	28	" Zinsen an A. C. Spanner, Aachen, für dessen Caution	1 083 63
4 500	—	29	" Amortisation von 15 Obligationen	4 500 —
7 724	64	30	" der Anleihen:	
			a. an den Kreiscommunalfond At 6 570,—	
			b. " die Cämmerei-Casse, Anleihe II " 1 352,15	7 922 15
4 000	—	31	" Verwaltungsgebühr an die Cämmerei-Casse	4 000 —
15 000	—	32	" den Erneuerungsfond	15 000 —
40 000	—	33	" " Reservefond	40 000 —
—	—	34	" die Locomobile	473 75
46 800	—	—	Gewinn	94 033 13
289 600	—		324 287	62

Städtisches
B i l d u n g s a m t

Bestände.

	M	S
Anlage-Conto	M 2 540 727,66	
Münzstraßen-Gebäude	" 102 000,—	
Eisenbüttler Mühlen	" 192 152,71	
Wassermesser-Conto	" 276 617,42	
Wassermesser-Probirstation	" 1 399,28	
Probiren der Wassermesser	" 1 171,62	
Einbau der Wassermesser	" 67 276,81	
Locomotive	" 5 563,64	
	M 3 186 909,14	
Davon ab die Abschreibungen in Höhe von	" 1 433 491,11	1 753 418 03
Stadtcasse, Erneuerungsfond		43 894 43
dieselbe, Reservefond		48 454 23
Ausschließung von Quellwasser (für Vorarbeiten dem Reservefond entnommen)		10 000 —
Wasser aus Hydranten (Rückstände)		40 50
„ durch Wassermesser desgl.		2 172 46
Privat-Einrichtungs-Conto (Rückstände und Lagerbestand).		62 441 54
Cassa-Conto		91 692 11
		2 012 113 30

Wasserwerk.

3 1. M ä r z 1 8 9 6.

Verpflichtungen.

	fl.	§.
Zuschuß des Staates	254 829	55
Obligationen-Conto	324 000	—
Stadtcasse, Anleihe I	90 550	—
dieselbe, „ II	221 594	20
Kreiscommunal-Casse	845 775	—
A. C. Spanner, Aachen (Cautionsguthaben)	28 486	60
Städtische Canalbau-Verwaltung	22	16
Ausgelooßte Obligationen	6	—
Obligationen-Coupons	468	—
Betriebsfond	60 000	—
Erneuerungsfond	43 894	43
Reservefond	48 454	23
Gewinn- und Verlust-Conto	94 033	13

2012 113 30

Betriebs=Abschluß

der städtischen Neustadtmühle

zu Braunschweig

für das Geschäftsjahr

vom 1. April 1895 bis zum 31. März 1896.

Wir überreichen beigezeichnet die Wirthschaftsrechnung für die Neustadtmühle hieselbst für das Jahr vom 1. April 1895/96, zu welcher wir Folgendes bemerken.

Die Einnahmen haben statt des im Voranschlage angenommenen Betrages von 38 600 M einen solchen von nur 29 656,59 M ergeben und daher 8 943,41 M weniger betragen, während die Ausgaben, welche zu 37 700 M veranschlagt waren, sich auf 30 819,85 M beliefen und die Einnahmen um 1 163,26 M überstiegen haben.

Der Rückgang in den Einnahmen ist muthmaßlich dadurch herbeigeführt, daß das in der Umgebung von Braunschweig geerntete Getreide wegen der mangelhaften Beschaffenheit desselben wenig gehandelt wurde und die hiesigen Geschäftsinhaber ihren Bedarf an Mehl anderweit decken mußten, anderntheils aber auch durch die Concurrenz der Handelsmühlen und einiger Getreidehändler, welche sich Schrotmaschinen mit Motorbetrieb angelegt haben und das Schroten des Kornes zu einem billigeren Preise, als dem bisher von der Mühle berechneten, ausführen lassen.

Die Betriebsausgaben sind, dem Geschäftsrückgange entsprechend, nach Möglichkeit beschränkt, und es würden die Einnahmen die Ausgaben mehr als gedeckt haben, wenn nicht außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 1 634,12 M für Instandsetzung des zur Mühle gehörigen Wohngebäudes, sowie für theilweise Erneuerung des Hopfplasters erforderlich gewesen wären. Die

Ueberschreitung des für diese Arbeiten verwilligten Betrages um 34,12 M ist dadurch entstanden, daß die Pflasterung der tiefer liegenden Straße nicht gleichzeitig mit vorgenommen wurde und daher der Zufahrt wegen ein Theil des Straßenpflasters mit umgelegt werden mußte.

Da übrigens die Zahlung der etatmäßigen Rückstellung von 5000 M an den Reservefond für außerordentliche Ausgaben stattgefunden hat, kann der aus der Stadtcasse zur Ausgleichung der Rechnung auf Verfügung des Stadtmagistrates vom 30. Juni d. J. Nr. 6569 gezahlte Zuschuß von 1163,26 M als Fehlbetrag nicht angesehen werden.

Braunschweig, im November 1896.

Direction der städtischen Licht- und Wasser-Werke.

L. Mitgau. D. Piepenbrink.

Neustadt Gewinn- und Verlust-Rechnung

mühle.
vom 1. April 1895 bis 31. März 1896.

Voranschlag M	Cap.	Einnahme.	M	S
36 000	—	1 An Mahllohn	26 532	79
1 350	—	2 Für Mühlenchlamm	1 319	80
362	—	3 An Hausmiethe	362	—
888	—	4 „ Verschiedenem:		
		a. für leere Oelfässer M 12,50		
		b. Zinsen auf die zum Vermögen der Neustadtmühle gehörenden Werth- papiere „ 1 429,50		
		c. Zuschuß aus der Stadtcasse zur Be- streitung der Ausgaben „ 1 163,26	2 605	26
38 600	—		30 819	85

Voranschlag M	Cap.	Ausgabe.	M	S
3 760	—	1 Zinsen auf 94 000 M zu 4% an die Cassé des Kreis- communalfonds	3 760	—
2 700	—	2 Gehalte und Löhne:		
1 250	—	dem Mühlenmeister R ä c k e, Gehalt	2 700	—
11 950	—	„ Mühlenreiber Nicolai, 1 200 M Gehalt und 50 M Eincaffirungsgelder	1 250	—
300	—	„ Mühlenpersonale, Wochenlohn	10 114	86
300	—	„ Oberingenieur Mitgau, für die Verwaltung	300	—
		„ Bureauvorsteher Piepenbrinck, für die Secreta- riatsgeschäfte	300	—
		M 16 500,—	M 14 664,86	
302	93	3 Unterhaltungs- und Betriebskosten:		
571	—	1. Brandversicherungsbeiträge:		
3 000	—	a. für die Gebäude	272	93
6 400	—	b. „ das umgehende Zeug zc.	571	—
		2. Kosten der Unterhaltung des umgehenden Zeugcs, der Gebäude zc.	946	67
		3. Fortlaufende Betriebskosten	3 586	58
		M 10 273,93	M 5 377,18	
850	—	4. Instandsetzung des Daches und Malen des Wohn- hauses	802	74
750	—	5. Erneuerung eines Theiles des Hoipflasters	831	38
		M 1 600,—	M 1 634,12	
40	—	4 Verschiedenes:		
195	—	1. Beitrag für Wasserlieferung	27	—
49	50	2. Gewerbesteuer	178	75
281	57	3. Grundsteuer für Nr. ass. 1198 und 1199	49	50
		4. Sonstige Ausgaben	128	44
		M 566,07	M 383,69	
5 000	—	5 Reservefond für außerordentliche Ausgaben	5 000	—
37 700	—		30 819	85

170
628^a

Bericht
über die Verwaltung
der
Städtischen Gaswerke,
des
Wasserwerkes und der Neustadtmühle
zu Braunschweig
für das Jahr
vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

1898.

Buchdruckerei von Julius Krampe in Braunschweig.

thek

Hochschule

929

G1697/907

Bücherei

UB Braunschweig 84



10114-896-8

70-412
10022

Bericht

über die Verwaffung

der

städtischen Gaswerke,

des

Wasserwerkes und der Neustadtmühle

zu Braunschweig

für das Jahr

vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

92.51.4

1898.

Buchdruckerei von Julius Krampe in Braunschweig

Betriebs-Abschluß

der

städtischen Gaswerke zu Braunschweig

für das Geschäftsjahr

vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

Der Gasverbrauch ist auch im abgelaufenen Betriebsjahre 1897-98 trotz der größeren Verbreitung, welche das Gasglühlicht wieder gefunden hat, größer als im Jahre vorher gewesen und hat insbesondere für Beleuchtungszwecke eine Höhe erreicht, durch welche die Abgabe früherer Jahre überholt wurde.

Die gesammte Abgabe hat 5 315 910 cbm betragen gegen 5 040 660 cbm im Jahre 1896-97 und daher zugenommen 5,46 %. Durch Gasmesser wurden abgegeben 4 174 061 cbm, von welchen 3 414 670 cbm als Leuchtgas und 759 391 cbm als Kraftgas Verwendung fanden; der Mehrbedarf für den Privatgebrauch betrug somit 258 190 cbm = 6,59 %. Es entfallen hiervon 165 690 cbm oder 5,1 % auf den Verbrauch an Gas zu Beleuchtungszwecken und 92 500 cbm oder 13,87 % auf den Bedarf an Gas zum Heizen, Kochen usw.

Um den von Jahr zu Jahr wachsenden Anforderungen auch während der Zeit des stärksten Verbrauches angemessen genügen zu können, wurde im letzten Jahre die Anlage eines zweiten, 7000 cbm fassenden Gasbehälters auf dem Gaswerke an der Taubenstraße und eines dritten Dampfheißes daselbst ausgeführt, nachdem durch die vorausgegangene Auswechslung der von hier in die inneren Stadttheile führenden Haupttröhren auf eine stärkere Heranziehung dieses Werkes zu der Gaslieferung hingewirkt war.

Zur Carburirung des auf dem Werke an der Taubenstraße erzeugten Gases wurde wieder Benzol verwendet. Obgleich die Witterung die Carburirung auch während der Wintermonate gestattet haben würde, ist doch davon Abstand genommen, weil nach den früher gemachten Erfahrungen im Winter die Verwendung von Zusatzkohlen eine größere Sicherheit zur Erzielung der hier vorgeschriebenen hohen Leuchtkraft des Gases bietet und diese Kohlen in der erforderlichen Menge auch bestellt waren.

Gaszerzeugung und Gasabgabe.

Die Gaszerzeugung im Jahre 1897-98 betrug:

auf dem Gaswerke Bahnhofstraße . .	3 265 870 cbm
„ „ „ Taubenstraße . .	2 055 160 „
zusammen	5 321 030 cbm
dazu der Vorrath am 1. April 1897 . .	8 160 „
„ „ „	5 329 190 cbm
ab der Bestand am 31. März 1898 . .	13 280 „
die Gesamtabgabe betrug daher . .	5 315 910 cbm
im Jahre 1896-97 aber	5 040 660 „
jodaß sich eine Mehrabgabe ergibt von	275 250 cbm
oder von 5,46 % gegen das Vorjahr.	

Die Gaszerzeugung vertheilt sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

	Gaswerk Bahnhofstraße		Gaswerk Taubenstraße	
	1897-98	1896-97	1897-98	1896-97
April	194 920 cbm	177 420 cbm	131 770 cbm	139 970 cbm
Mai	156 490 „	150 890 „	117 170 „	94 870 „
Juni	141 580 „	139 260 „	74 430 „	66 420 „
Juli	138 280 „	133 720 „	90 330 „	77 360 „
August	157 790 „	144 890 „	124 130 „	134 910 „
September . .	210 720 „	189 650 „	161 830 „	159 540 „
October	310 080 „	313 090 „	218 570 „	199 620 „
November . . .	403 630 „	384 480 „	237 020 „	239 160 „
December . . .	487 490 „	465 000 „	252 140 „	236 710 „
Januar	429 240 „	417 060 „	243 590 „	234 460 „
Februar	330 110 „	294 230 „	217 890 „	200 990 „
März	305 540 „	285 150 „	186 290 „	163 060 „
zusammen	3 265 870 cbm	3 094 840 cbm	2 055 160 cbm	1 947 070 cbm
Zunahme	171 030 „ = 5,53 %		108 090 „ = 5,55 %	
überhaupt	279 120 cbm = 5,536 %			

Von der abgegebenen Gasmenge entfallen:

	1897-98	1896-97
a) für die öffentliche Beleuchtung	713 072 cbm = 13,41 %	734 333 cbm = 14,57 %
b) „ den Privatgebrauch		
durch Gasmeßer)	4 174 061 „ = 78,52 %	3 915 871 „ = 77,69 %
allgemeine Zwecke		
(ohne Gasmeßer)	2 085 „ = 0,04 %	9 413 „ = 0,19 %
d) „ den Selbstverbrauch	60 140 „ = 1,13 %	57 073 „ = 1,13 %
e) „ Verluste	366 552 „ = 6,9 %	323 970 „ = 6,42 %
	5 315 910 cbm = 100 %	5 040 660 cbm = 100 %

Die stärkste und die geringste Gaserzeugung betrug:

	beide Werke		Bahnhofsstraße		Taubenstraße	
für den Tag	26 780 cbm	(25 110 cbm im Vorjahre)	18 480 cbm	8 830 cbm		
in der Stunde	1 210	" 1 130	" " "	830	" 380	"
für den Tag	6 230	" 5 500	" " "	3 560	" 1 870	"
in der Stunde	190	" 190	" " "	100	" 90	"

während die stärkste und geringste Gasabgabe sich belief auf:

für den Tag	27 140 cbm	(26 630 cbm im Vorjahre)	19 730 cbm	11 380 cbm
in der Stunde	3 330	" 3 250	" " "	2 230 " 1 260
für den Tag	5 130	" 4 810	" " "	3 840 " 1 510

Die größte Tagesabgabe war am 11. December 1897 mit 27 140 cbm = 0,511 % der Gesamtabgabe.

Die geringste Tagesabgabe war am 13. Juni 1897 mit 5 130 cbm = 0,097 % der Gesamtabgabe.

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug 14 564 cbm = 0,274 % der Gesamtabgabe.

Die Leuchtkraft des Gases beträgt 17—18 Kerzen (Wachskerze) = 18,5—19,5 Hefnerlichte bei 120 l Consum im offenen Brenner.

Kohlenverbrauch.

Der Kohlenbestand betrug am 1. April 1897

Westfälische Steinkohlen	950 000 kg	
Derwent	70 000 "	
Grasshill-Cannel	370 000 "	1 390 000 kg

Angeliefert wurden:

Westfälische Steinkohlen	7 337 500 kg	
" Cannelkohlen	1 575 000 "	
Derwent-Cannel	2 019 180 "	
Brandon-Cannel	20 270 "	
Burnside-Cannel	244 360 "	
Boarhill-Cannel	218 390 "	
Grasshill-Cannel	5 561 900 "	16 976 600 "
		18 366 600 kg

Verbraucht wurden:

Westfälische Steinkohlen	7 962 500 kg
" Cannelkohlen	1 530 000 "
Derwent-Cannel	2 074 180 "
Brandon-Cannel	20 270 "

Uebersatz 11 586 950 kg

	Uebertrag	18 366 600 kg
	Uebertrag 11 586 950 kg	
Burnside-Cannel	244 360 "	
Boarhill-Cannel	218 390 "	
Graiffhill-Cannel	5 611 900 "	17 661 600 "
jodaß am Jahreszschluß ein Bestand verblieb von . . .		705 000 kg
und zwar:		

Weistfälische Steinkohlen	325 000 kg
" Cannelkohlen	45 000 "
Derwent-Cannel	15 000 "
Graiffhill-Cannel	320 000 "

Der Verbrauch an Benzol betrug 31 695 kg, davon 30 645 kg zur Carburation und 1050 kg zur Beseitigung von Naphthalin-Ansäuren im Hauptrohre.

Auf 100 kg Steinkohlen sind verwandt:

	beide Werke	Bahnhofstraße	Taubenstraße
Weistfälische Cannelkohlen	19,22 kg	22,79 kg	15,41 kg
Graiffhill-Cannelkohlen	70,48 "	102,67 "	36,26 "
von den übrigen Cannelkohlen	32,12 "	39,78 "	23,97 "
Benzol	0,40 "	— "	0,82 "
	122,22 kg	165,24 kg	76,46 kg

Aus 100 kg gemischten Materials sind durchschnittlich Gas gewonnen:
30,08 cbm 30,01 cbm 30,17 cbm

Die Ausgabe für die vergasteten Kohlen hat 424 757,34 M betragen, und kosteten daher 1000 kg frei Gaswerk durchschnittlich 24,05 M. Der Preis für Benzol betrug 52 M für 100 kg frei hier.

Leistung der Retortenöfen.

	Beide Werke	Bahnhofstraße	Taubenstraße
Die Anzahl der Ofentage betrug:			
a) Kofstfeuerung	335	335	—
b) Generatorfeuerung	1 934	1 144	790
und die Anzahl der Retortentage:			
a) Kofstfeuerung	1 829	1 829	—
b) Generatorfeuerung	16 724,5	9 763	6 961,5
Die Anzahl der Retorteneinsparungen			
belief sich auf	111 319	69 550	41 769
und die der 12stündigen Ofen-			
arbeiterschichten auf	9 224	5 404	3 820

	Beide Werke	Bahnhofstraße	Taubenstraße
Die größte Zahl der gleichzeitig im Betriebe befindlich gewesenen Retorten war . . .	97	70	27
Die durchschnittliche Gaserzeugung betrug:			
für die Retorte im Tage . . .	286,79 cbm	281,74 cbm	295,22 cbm
für die Ofenarbeiterſchicht . .	576,87 „	604,34 „	538,0 „
und das durchschnittliche Gewicht der Kohlenladung pro Retorte und Tag	951,92 kg	938,73 kg	973,91 kg
während das Gewicht jeder Beſchickung durchschnittlich ausmachte	158,66 „	156,46 „	162,32 „

Coaks.

Die gewonnenen Mengen Coaks ergaben durchschnittlich 60,82 % aller vergaſten Kohlen und betrugen . . .	10 742 000 kg
dazu Beſtand am 1. April 1897	215 000 „
	//. 10 957 000 kg
Am 31. März 1898 waren vorrätzig	244 000 „
die Abgabe betrug daher	10 713 000 kg
Hievon entfielen für den eigenen Verbrauch (Retorten- und Dampfheſſelfeuerung)	2 919 200 „
ſodaß für den Verkauf verblieben	7 793 800 kg
Der eigene Verbrauch beanſpruchte alſo 27,18 % des geſamten Coaksgewinnes, unter theilweiſer Verwendung von minderwerthigem Coaks der vergaſten Zuſatzkohlen.	
Von den für eigene Zwecke gebrauchten Mengen kommen 16,53 kg auf 100 kg Vergaſungsmaterial und 54,86 kg auf 100 cbm erzeugtes Gas.	

Theer.

Vom Gewichte der vergaſten Kohlen wurden 7,12 % Theer gewonnen mit	1 256 960 kg
dazu der Beſtand am 1. April 1897	80 000 „
	//. 1 336 960 kg
Nach Abrechnung der am 31. März 1898 vorrätzig gebliebenen	100 000 „
ergiebt ſich eine Abgabe von	1 236 960 kg

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurde schwefel-	
saures Ammoniak hergestellt in einer Menge von .	148 112 kg
dazu der Bestand am 1. April 1897	22 500 "
	///.
Nach Abrechnung der am 31. März 1898 vorrätigen .	32 000 "
hat die Abgabe betragen	138 612 kg
Der Gewinn beträgt 0,84 % vom Gewichte der vergasteten Kohlen.	

Gebrauchte Reinigungsmaße.

Das Gewicht der zum Verfaufe gekommenen Reinigungs-	
maße belief sich auf	215 270 kg

Öffentliche Beleuchtung.

Zur öffentlichen Beleuchtung dienten am Schlusse des Jahres 1897-98:

1919 Gaslaternen mit je 1 Flamme .	1919	Flammen
9 " " " 3 Flammen .	27	"
1 Kandelaber mit	3	"
1 " " "	5	"
94 Petroleumlaternen mit	94	"
		überhaupt 2048 Flammen

gegen 2028 zu Anfang des Jahres; die Anzahl der Flammen ist demnach um 20 vermehrt.

Von den vorhandenen Flammen befinden sich 987 in der Innenstadt und 1061 in der Außenstadt.

Zur Durchführung der allgemeinen Verwendung des Gasglühlichts zur Straßenbeleuchtung sind auch im letzten Jahre wieder 406 Laternen mit der Ritter'schen Laterne und mit Straßenbrennern mit Zündflamme der Deutschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft in Berlin versehen. Die Zahl aller mit Glühlicht eingerichteten Laternen beträgt jetzt 1560 mit 1578 Flammen außer den auf den Kandelabern vor dem Herzoglichen Hoftheater befindlichen 24 Stück.

Sämmtliche Glühlicht-Laternen bleiben auch während der Nacht unverändert brennen, während die übrigen Laternen um 11 Uhr Abends auf einen Verbrauch von 80 l stündlich eingestellt werden.

Gasmeßer.

Die Zahl der am 1. April 1897 vorhandenen Gasmeßer betrug nach einer Berichtigung des Bestandes der 3 und 5 flammigen Meßer

für Flammen	3	5	10	20	30	40	50	60	80	100	150	200	
naße Meßer	1528	1343	781	335	151	54	29	63	22	33	29	2	= 4370 St.
Zugang 1897-98 . . .	156	84	36	6	3	1	—	—	—	—	1	—	= 287 "
ausrangirt sind . . .	1684	1427	817	341	154	55	29	63	22	33	30	2	= 4657 St.
Bestand am 31. März 1898	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	= 7 "
trockene Meßer . . .	1682	1422	817	341	154	55	29	63	22	33	30	2	= 4650 St.
zusammen	26	36	20	1	1	—	2	4	1	—	1	—	= 92 "
	1708	1458	837	342	155	55	31	67	23	33	31	2	= 4742 St.

von welchen am 31. März 1898 gegen Miete abgegeben waren:

davon zur Messung des Gases für
Gewerbebetriebe, zum Kochen usw.

1684 Stück	3 flammige Meßer	357 Stück
1412 "	5 "	172 "
820 "	10 "	112 "
332 "	20 "	74 "
151 "	30 "	51 "
53 "	40 "	21 "
30 "	50 "	7 "
62 "	60 "	13 "
20 "	80 "	7 "
31 "	100 "	8 "
26 "	150 "	4 "
1 "	200 "	— "

überhaupt 4622 Stück Meßer

826 Stück

Außer diesen Meßern dienen noch folgende, den betreffenden Abnehmern gehörende Meßer, als:

1 Stück	80 flammiger,
1 "	100 "
1 "	150 "
1 "	250 "
4 "	300 flammige
1 "	400 flammiger
2 "	500 flammige
3 "	600 "

zur Controle des Gasverbrauches, sodaß überhaupt 4636 Gasmeßer für zusammen 52 602 Flammen gegen 4342 Meßer für 50 656 Flammen zu

Anfang des Jahres in Benutzung waren. — Die Zahl der Abnehmer ist von 3584 auf 3762 gestiegen.

Zum Messen des an 793 Abnehmer gelieferten Gases, welches zu anderen als Beleuchtungszwecken benutzt wird, finden 826 Gasmesser (im vorhergegangenen Jahre 685) Verwendung und zwar

zu Heiz- und Kochzwecken . . .	630 (500)	Stück
zum Betriebe von Kraftmaschinen . . .	163 (157)	"
zu gewerblichen Betrieben . . .	33 (28)	"

Die Miethe der Gasmesser beträgt:

für	3	5	10	20	30	40	50	60	80	100	150	200	Flammen
jährlich	3,—	3,60	4,80	6,—	7,20	9,60	12,—	16,80	19,20	21,60	36,—	48,—	M

Gasraftmaschinen.

Die Zahl dieser Maschinen ist von 158 mit 491 $\frac{1}{4}$ Pferdekraften auf 163 mit 500 $\frac{1}{4}$ Pferdekraften im Laufe des Jahres gestiegen.

Von diesen Maschinen dienen 9 Stück mit 69 $\frac{1}{2}$ Pferdekraften ausschließlich zur Erzeugung elektrischen Lichtes, während die nachverzeichneten auch mehrfach zur Lichterzeugung mit benutzt werden;

35 Stück mit 79 $\frac{1}{2}$ H P. zum Betriebe von Schlachtereien,

21	"	"	55 $\frac{3}{4}$	"	"	"	"	Druckereien,
15	"	"	33 $\frac{1}{2}$	"	"	"	"	Schrotmühlen u. Kaffeeröstereien,
11	"	"	34	"	"	"	"	Conservenfabriken,
11	"	"	22 $\frac{1}{2}$	"	"	"	"	Schleifereien,
7	"	"	28	"	"	"	"	Tischlereien,
6	"	"	12	"	"	"	"	Schmieden und Schlossereien,
6	"	"	12	"	"	"	"	mechanischen Werkstätten,
4	"	"	14	"	"	"	"	Häcksel- und Holzschneidereien,
4	"	"	13	"	"	"	"	Fahrtstühlen und Winden,
3	"	"	12	"	"	"	"	Brauereien,
3	"	"	9	"	"	"	"	Blechwaarenfabriken,
3	"	"	8	"	"	"	"	Stellmachereien u. Drechslerereien

und in kleinerer Zahl zum Betriebe von Gewerben anderer Art.

Nach ihrer Größe geordnet, vertheilen sich die hier vorhandenen Gasraftmaschinen wie folgt:

$\frac{1}{2}$	$\frac{3}{4}$	1	1 $\frac{1}{2}$	2	3	4	4 $\frac{1}{2}$	5	6	8	10	12	16	HP.
5	1	28	1	62	15	25	1	8	5	6	2	2	2	Stück.

Finanzielles.

Den Berechnungen für den Voranschlag für das Jahr 1897-98 lag die Annahme zu Grunde, daß 5 250 000 cbm Gas erzeugt werden und davon 3 300 000 cbm als Leuchtgas und 800 000 cbm als Kraftgas Verwendung finden würden. Gegenüber der angenommenen Menge ist die Production um 71 030 cbm = 1,35 % und der Verbrauch von Leuchtgas um 114 670 cbm = 3,47 % höher ausgefallen, als Kraftgas sind dagegen 40 609 cbm = 5,08 % weniger abgegeben.

Die Betriebsausgaben für die Jahresproduction von 5 321 030 cbm Gas bezw. für das nach Abzug der selbstverbrauchten Mengen sowie des Verlustes verbliebene Gas von 4 894 338 cbm haben betragen:

	im Ganzen	für 100 cbm producirtes Gas	für 100 cbm Kraftgas
für Kohlen und Benzol.	443 882,71 M		
„ Betriebslöhne.	57 202,31 „		
„ Gehalte (ohne Laternen- controleure).	35 475,55 „		
„ Pensionen	2 894,50 „		
„ Wasser	2 064,60 „		
„ Unterhaltung der Gebäude . . .	5 785,87 „		
„ „ „ Geräthe uzw.	8 003,36 „		
„ „ „ Defen	17 365,92 „		
„ „ „ Rohrleitung u. Apparate	8 521,06 „		
„ „ „ Schienengleise	818,63 „		
„ „ „ Privatanzuleitg.	154,43 „		
„ Bureau- und Handlungsunkosten .	5 694,16 „		
„ Fuhrerlöhne	3 000,— „		
„ Arbeiter-Unterstützungen	80,— „		
„ Nachpflasterungen	1 269,12 „		
„ nicht vorherzusehende Ausgaben .	1 311,96 „		
„ Verwaltungsgebühr an die Stadtkasse	10 000,— „		
	<u>603 524,18 M</u>	<u>11,34 M</u>	<u>12,33 M</u>
„ Zinsen	61 357,14 „	1,15 „	1,25 „
„ Amortisation	27 413,66 „	—,52 „	—,56 „
„ Rückstellungen	45 000,— „	—,85 „	—,92 „
Uebertrag: zusammen	737 294,98 M	13,86 M	15,06 M

	im Ganzen	für 100 cbm producirtes Gas	für 100 cbm Ruhgas
Ueberschlag 737 294,98 M	13,86 M	15,06 M	
und nach Abzug der Netto-Einnahmen für die gewonnenen Nebenproducte:			
Coaks	116 404,48 M		
Theer	44 504,17 "		
Ammoniakwasser . .	17 143,01 "		
Reinigungsmaterial .	576,17 "		
Miethe und sonstige Einnahmen	4 200,92 "	182 828,75 "	3,44 " 3,73 "
	noch 554 466,23 M	10,42 M	11,33 M

Der Preis des Gases beträgt seit dem 1. April 1895 für Leuchtgas 17 \mathcal{L} und für Kraftgas 13 \mathcal{L} für ein Cubikmeter. Für das gesammte durch Gasmesser und für allgemeine Zwecke nach Schätzung abgegebene Gas ergibt sich eine durchschnittliche Einnahme von 16,25 \mathcal{L} für das Cubikmeter.

Die veranschlagten und die wirklichen Einnahmen und Ausgaben ergeben sich aus der nachfolgenden Gewinn- und Verlust-Rechnung, zu der wir Folgendes bemerken:

Die bei den Ausgaben stattgehabte Ueberschreitung der für einige Capitel festgesetzten Beträge ist einestheils durch die eingetretene höhere Production bedingt, anderntheils aber durch Aufwendungen herbeigeführt, deren Erforderniß im Voraus nicht zu bemessen war.

Die nicht vorherzusehenden Ausgaben setzen sich folgendermaßen zusammen:

an den Verein Deutscher Gas- und Wasserfach-	
männer, Beitrag für 1897	100,— M
Beitrag zu den Kosten der Ausgabe von Schuld-	
verschreibungen über die Anleihe vom Jahre 1891	1 091,96 "
Gratification an drei Arbeiter, welche 25 Jahre	
auf dem Werke beschäftigt waren	120,— "
zusammen	1 311,96 M

Außer den durch den Etat festgesetzten Beträgen hat auf Beschluß der städtischen Behörden auch eine Tilgung der Anleihen bei der Cämmereikasse stattgefunden und zwar sind abbezahlt auf das Darlehn von 150 000 M für die Jahre 1891-97 zusammen 5847 M, sowie weitere 10 000 M auf das Darlehn von 200 000 M.

Der höhere Betrag an Zinsen für die Anleihe II ist durch die Verlegung des Zinstermins für beide Darlehen vom Kalenderjahr auf das Rechnungsjahr veranlaßt.

Die Einnahmen sind, entsprechend dem gestiegenen Gasverbrauche, überall höher gewesen als im Vorausschlage angenommen war, wenn nicht, wie

für die ausgebrauchte Reinigungsmaße, in Folge Rückganges der Preise für die daraus gewonnenen Erzeugnisse, besondere Umstände nachtheilig einwirkten.

Zu der Mehreinnahme für Coaks muß bemerkt werden, daß in Folge der lebhafteren Nachfrage von einer Ermäßigung des Preises während der Sommermonate abgesehen wurde, während die für das aus dem Ammoniakwasser hergestellte schwefelsaure Ammoniak auf die günstigere Marktlage zurückzuführen ist.

Die durchschnittlichen Einnahmen für 100 kg der abgegebenen Nebenproducte haben betragen:

	1897-98	1896-97
Coaks	1,65 M	1,38 M
Theer	3,58 "	3,28 "
Ammoniak	16,66 "	15,67 "
Reinigungsmaße	1,52 "	2,90 "

Die Einnahmen für Miete, Pacht und Zinsen setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge der vermietheten Wohnungen . .	1 800,— M
" " verpachteten Ländereien . .	397,09 "
" des in eigener Bewirthschaftung befindlichen Spargellandes abzüglich der Löhne im Betrage von 108,42 M	306,10 "
Zinsen auf vorübergehend belegt gewesene Beträge	818,61 "
zusammen	3 321,80 M

Die Einnahme für die Straßenbeleuchtung hat in Folge der Vermehrung der Straßenlaternen eine höhere Summe ergeben und, abgesehen von der festen Entschädigung von 480 M für die Beleuchtung des Platzes vor dem Theater, betragen:

für 2028 Laternen, jede 70 M für das Jahr . . .	141 960,— M .
" 20 " vom 1. October an, je 35 M . . .	700,— "
zusammen	142 660,— M

Die Einnahme für Privatlaternen betrug etatmäßig 1 770,— M und erhöhte sich um die ferner eingegangenen Summen

für 1 Laterne an der Ecke der Tauben- und Spargelstraße pro 1897-98	70,— "
" 2 Laternen in der verlängerten Thomaestraße vom 1. Mai 1897 an	128,34 "
" 1 Laterne in der verlängerten Olfermannstraße vom 1. November 1897 an	29,17 "
" 2 Laternen in dem nach der Humboldtstraße zu gelegenen Theile der Hagenstraße vom 11. December 1897 an	42,78 "
auf insgesammt	2 040,29 M

Für nicht gemessenes Gas sind vereinnahmt:

für zweimalige Beleuchtung des Altstadt=Kathhauses und des Brunnens auf dem Altstadtmarkte ($2 \times 55,59 \text{ M}$)	111,18 M
„ die innere Beleuchtung des Saalbaues Heinrichs des Löwen	21,42 „
von der Straßen=Eisenbahn=Gesellschaft für die innere Beleuchtung der Warthalle am Kohlmarkte	40,— „
„ der Firma Fudel & Co. hieselbst für das zur Speisung von Laternen in der Ackerstraße gelieferte Gas im Winter 1897-98	136,17 „
für Gas zum Probiren von Gasmessern usw.	—,81 „
zusammen	309,58 M

Für das durch Gasmesser abzugebende Gas war eine Einnahme
vorgesehen:

für 3 300 000 cbm je 17 S	561 000,— M
„ 800 000 „ „ 13 „	104 000,— „
für 4 100 000 cbm	überhaupt 665 000,— M

Dieselbe hat aber betragen:

für 3 414 670 cbm je 17 S	580 493,90 M
„ 759 391 „ „ 13 „	98 720,83 „
für 4 174 061 cbm	679 214,73 M
und nach Abzug der Verluste in Höhe von	895,14 „
	noch 678 319,59 M

Im Rechnungsjahre 1897-98 sind demnach

	mehr abgegeben	mehr eingenommen
gegenüber dem Voranschlag 74 061 cbm = 1,81 %		13 319,59 M = 2 %
gegen das Jahr 1896-97 258 190 „ = 6,59 %		40 071,04 „ = 6,28 %

Die gesammten Einnahmen haben betragen	1 027 011,42 M
sie waren veranschlagt zu	986 500,— „
es sind daher mehr eingenommen	40 511,42 M

Die Ausgaben betrugen	814 995,20 „
waren aber nur veranschlagt zu	809 000,— „
und sind daher auch mehr ausgegeben	5 995,20 M

Die Mehreinnahme von	40 511,42 M
und der etatmäßige Ueberschuß mit	177 500,— „
	//. 218 011,42 M
ergeben nach Abzug der Mehrausgabe	5 995,20 „
den Gesamtgewinn von	212 016,22 M

Auf Grund gesetzlicher Bestimmungen sind von der Kasse des Gaswerkes an Beiträgen gezahlt:

a) für die Unfallversicherung für 1897	1 166,80 M
b) „ „ Krankenversicherung für 1. April 1897-98	919,38 „
c) „ „ Alters- und Invaliditäts-Versicherung	792,97 „
zusammen	2 879,15 M

Die Arbeiter empfangen aus diesen Kassen:

an Unfallrenten	2 062,35 M
„ Krankengeld	3 023,10 „
„ Altersrenten	453,49 „
überhaupt	5 538,94 M

Zu der Bilanz vom 31. März 1898 bemerken wir Folgendes:

Das Fabrik-Anlage-Conto war am 1. April 1897 belastet mit 2 621 403,— M

Diese Summe erhöht sich um den Betrag für die im Jahre 1897-98 ausgeführten Rohrerweiterungen:

auf der Stephanstraße	619,44 M
„ dem Hagenring, zwischen Humboldt- und Heinrichstraße	2 796,78 „
„ der Juliusstraße, zur Verbindung mit der Frankfurterstraße	355,60 „
und für die neu aufgestellten Laternen	1 865,43 „
und beträgt am 31. März 1898	2 627 040,25 M

Das Gasmesser-Conto schloß am 1. April 1897 ab mit einem Betrage von 193 455,31 M

welcher sich erhöht um die Summe für die im Rechnungsjahre 1897-98 neu beschafften Messer 8 896,45 M

abzüglich des Werthes für die als Ersatz für von der Benutzung ausgeschlossenen Messer geltenden mit 203,80 „

die am 31. März 1898 vorhandenen Messer stehen demnach zu Buche mit 202 147,96 M

Von den für die Errichtung eines zweiten Gasbehälters und für die Anlage des dritten Dampfkessels auf dem Werke an der Taubenstraße vermwilligten 158 000 M waren beim Abschluß der Bücher 154 572,60 M verausgabt. Da bis dahin noch nicht alle Arbeiten in Bezug auf den Bau des Gasbehälters beendet waren, kann die Abrechnung über diese Anlagen erst in unserem nächsten Berichte erfolgen.

Der von der Stadtkasse verwaltete „Reserve-
fonds“ hatte am 1. April 1897 einen Bestand von . . . 75 929,20 M
und erfuhr eine Vergrößerung durch Zahlung der etat-
mäßigen 20 000,— „

Von den verfügbaren 95 929,20 M
sind an uns zurückgezahlt für die im Jahre 1897-98
beschafften Gasmesser 8 692,65 M
ausgeführten Hauptrohranlagen 3 771,82 „
neu aufgestellten Laternen 1 865,43 „ 14 329,90 „
jodaß in dem Reservefonds am 31. März 1898 noch verbleiben 81 599,30 M

Der ebenfalls von der Stadtkasse verwaltete „Erneue-
rungsfonds“ wies zu Anfang des Jahres einen Bestand
auf von 68 273,11 M
welcher durch die Zahlung der etatmäßigen Rückstellung von 25 000,— „
eine Höhe erreichte von 93 273,11 M

Nach Abrechnung der an uns gezahlten Beträge für
Ersatz ausrangirter Gasmesser . . . 203,80 M
Auswechslung von Hauptröhren . . 6 376,31 „
Versetzen von Laternen 337,29 „
und des aus der Kasse des Werkes
zu den Kosten des Gaswerkes an
der Taubenstraße gezahlten Vor-
schusses von 2 589,53 „ 9 506,93 „
verbleiben in dem Fonds am 31. März 1898 noch . . . 83 766,18 M

Die Höhe der „Abschreibungen“ bezifferte sich
am 1. April 1897 auf 2 095 877,39 M

Hierzu kommen die im Jahre 1897-98 zur Schulden-
tilgung verwandten Beträge
auf die Obligationen-Anleihe . . . 7 800,— M
„ „ Anleihe II bei der Stadtkasse 15 847,— „
„ „ „ III „ „ „ 1 250,— „
„ das Darlehn der Kreis-
Communkasse 2 516,66 „ 27 413,66 „

und ferner die aus dem Reservefonds bestrittenen Kosten
für die beschafften Gasmesser, die ausgeführten Rohr-
erweiterungen und die neu aufgestellten Laternen mit
zusammen 14 329,90 „

Uebertrag 2 137 620,95 M

Uebertrag 2 137 620,95 M

sonie auch der aus dem Erneuerungsfonds vergütete Zuschuß aus Betriebsmitteln zum Bau des Gaswerkes an der Taubenstraße 2 589,53 "

Die Gesamtmöhe der Abschreibungen beläuft sich am 31. März 1898 demnach auf 2 140 210,48 M

Die seit dem 1. Juli 1863, dem Tage, an welchem das Gaswerk in den Besitz der Stadt überging, erzielten Ueberschüsse haben insgesammt 4 426 227,93 M betragen und sind wie folgt verwandt:

zur Amortisation der Obligationen-Anleihe	235 800,— M
„ Rückzahlung der übernommenen Prioritäts-Anleihe	75 000,— "
„ Tilgung einer Hypothek	7 500,— "
„ Bildung eines Betriebsfonds	120 000,— "
„ „ „ Erneuerungsfonds	73 063,42 "
„ „ „ Reservefonds	111 813,42 "
Beitrag zu den Kosten des Münzstraßengebäudes zum Bau des neuen Gaswerkes auf der Bahnhofstraße, sowie für bauliche Veränderungen und Erweiterungen	1 177 810,39 "
an die Stadtkasse, Verwaltungsgebühr für die Jahre 1881 und 1882	17 500,— "
an die Stadtkasse, Gewinnablieferungen	2 037 294,36 "
Gewinne von 1896-97 und 1897-98, über welche noch nicht verfügt ist	412 677,61 "
zusammen wie oben	4 426 227,93 M

Außer diesen, von den Ueberschüssen bewirkten Verwendungen sind seit dem Jahre 1882 noch aus den Einnahmen gezahlt:

109 200 M für die Ausloosung von Obligationen,
162 500 „ als Verwaltungsgebühr an die Stadtkasse,
406 250 „ für den Erneuerungsfonds und
325 000 „ „ „ Reservefonds.

Es sind daher auf die Obligationen-Anleihe von ursprünglich 639 000 M im Ganzen 345 000 M zurückgezahlt, sodaß noch 294 000 M zu verzinsen bleiben. Für den Erneuerungsfonds und den Reservefonds sind insgesammt 479 313,42 M und 436 813,42 M zurückgestellt.

Die Gaserzeugung hat betragen:

1863-64	1869-70	1874-75	1879-80	1885	1890
538 130	1 006 803	1 670 030	2 172 335	2 831 020	4 329 760 cbm
	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98	
	4 744 380	4 902 840	5 041 910	5 321 030	cbm.

Die Zahl der Abnehmer betrug am Schluß der Rechnungsjahre:

1863-64	1869-70	1874-75	1879-80	1885	1890	1894-95	1895-96
780	1656	2230	2389	2482	2969	3207	3416
			1896-97	1897-98			
			3584	3762			

Laternen waren vorhanden:

1863-64	1869-70	1874-75	1879-80	1885	1890	1894-95	1895-96
538	676	748	862	1111	1636	1918	1979
			1896-97	1897-98			
			2028	2048			

Der Preis des Gases betrug:

1864	1870	1875	1876 ($\frac{1}{7}$)	1880 ($\frac{1}{10}$)	1882 ($\frac{1}{11}$)
38,s	31,s	25	24	22	20 $\frac{1}{2}$ für 1 cbm

und wurde weiter ermäßigt

				für Leuchtgas	für Kraftgas
vom 1. Januar	1886	auf	.	18 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$ pr. cbm
" 1. April	1895	"	.	17 "	13 " " "

Der Betrieb der im Jahre 1893 auf dem Gaswerke an der Taubenstraße errichteten städtischen Desinfektionsanstalt ist auch im letzten Verwaltungsjahre wieder von dem Leiter des genannten Werkes überwacht und von Arbeitern desselben ausgeübt. Die Anstalt ist 193 mal benutzt. Die aus der Kasse des Gaswerkes bestrittenen Löhne sind derselben nach Schluß des Jahres erstattet; eine Vergütung für die Mitbenutzung der Dampfanlage findet aber nicht statt.

Städtisches Gaswerk, Gewinn- und Verlust-Rechnung
f. folgende Seite.

Städtisches

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Einnahme.

Voranschlag	Cap.		M	₡
M	₡			
104 000	—	1 Für Coaks	116 404	48
40 000	—	2 " Theer	44 504	17
8 000	—	3 " Ammoniakwasser	17 143	01
3 000	—	4 " Reinigungsmaterial	576	17
3 000	—	5 " Miethc, Pacht und Zinsen	3 321	80
200	—	6 " abgängige Gegenstände	871	94
19 000	—	7 " Miethc für Gasmesser	20 373	21
809 110	—	8 Für Gas:		
		M 142 300 a) für Straßenbeleuchtung . M 143 140,—		
		" 1 770 b) " Privatlaternen 2 040,29		
		" 40 c) " nicht gemessenes Gas " 309,58		
		" 665 000 d) " Gas durch Gasmesser " 678 319,59	823 809	46
190	—	9 Nicht vorherzusehende Einnahme	7	18
986 500	—		1 027 011	42

Gaswerk.

vom Rechnungsjahre 1897-98.

Ausgabe.

Voranschlag	Cap.		M	₡
M	₡			
455 000	—	1 Für Kohlen (einschließlich M 19 125,37 für Benzol usw.)	443 882	71
54 000	—	2 " Betriebslöhne	57 202	31
38 365	40	3 " Gehalte und Remunerationen	38 125	55
2 894	50	4 " Pensionen	2 894	50
2 000	—	5 " Wasser	2 064	60
6 000	—	6 " Unterhaltung der Gebäude	5 785	87
8 000	—	7 " do. " Geräte und Utensilien	8 003	36
14 000	—	8 " do. " Defen	17 365	92
9 000	—	9 " do. " Laternen	9 988	90
10 000	—	10 " do. " Rohrleitung und Apparate	8 521	06
1 500	—	11 " do. " Schienengleise usw.	818	63
5 000	—	12 " do. " Gasmesser	2 936	14
500	—	13 " do. " Privatzuleitungen	154	43
4 800	—	14 " Bureau- und Handlungs-Unkosten	5 694	16
31 000	—	15 " Laternenwärter	30 825	59
2 200	—	16 " Petroleum	2 006	03
3 000	—	17 " Fuhrlohn (Accord)	3 000	—
500	—	18 " Unterstützung der Arbeiter bei Krankheiten	80	—
1 000	—	19 " Nachpflasterungen	1 269	12
12 072	—	20 " Obligationen-Zinsen	12 066	—
5 400	—	21 " Zinsen an die Stadtkasse, Anleihe I	5 400	—
13 250	—	22 " desgleichen " II	16 460	18
9 975	—	23 " desgleichen " III	9 975	—
17 456	25	24 " Zinsen an die Kreis-Communkasse	17 455	96
5 536	85	25 " Nicht vorherzusehende Ausgaben	1 311	96
7 800	—	26 " Amortisation von Obligationen	7 800	—
—	—	" do. der Anleihe II	15 847	—
1 250	—	" do. der " III	1 250	—
2 500	—	" do. des Darlehns d. Kreis-Communkasse	2 516	66
10 000	—	29 " Verwaltungsgebühr an die Stadtkasse	10 000	—
25 000	—	30 " Rückstellung für den Erneuerungsfonds	25 000	—
20 000	—	31 " do. " " Reservefonds	20 000	—
30 000	—	32 " Umänderung von Laternen behufs vermehrter Verwendung des Glühlichts	29 293	56
177 500	—	Gewinn	212 016	22
986 500	—		1 027 011	42

Städtisches

Bilanz am

Gaswerk.

31. März 1898.

Bestände.

Verpflichtungen.

	M	h
Fabrik-Anlage-Conto	M 2 627 040,25	
Gaswerk Taubenstraße	" 625 656,77	
Münzstraßen-Gebäude (Antheil des Gaswerkes)	" 157 768,73	
Gasmeßer-Conto	" 202 147,96	
	M 3 612 613,71	
Davon die Abschreibungen in Höhe von	" 2 140 210,48	
	1 472 403	23
Erweiterungs-Anlagen	154 572	60
Stadtkasse (Reservefonds)	81 599	30
" (Erneuerungsfonds)	83 766	18
Kohlen-Conto (Bestände)	16 812	90
Benzol-Conto desgl.	3 682	80
Theer-Conto desgl.	3 200	—
Reinigungsmaterial-Conto desgl.	1 393	90
Ammoniakwasser-Conto desgl.	5 299	10
Coaks-Conto desgl.	4 122	—
Gas durch Gasmeßer (Rückstände)	596	36
Vorschüsse	1 650	—
Belegte Cautionen für Gaslieferung	1 896	—
Stadtkasse, Gewinnüberschüsse (Gewinn von 1896-97)	200 661	39
Cassa-Conto	182 734	47
	M 2 214 390	23

	M	h
Obligationen-Conto	294 000	—
Stadtkasse, Anleihe I (Ehemaliges Aktienkapital zu 4 %)	135 000	—
" " II 3 1/2 % Darlehn vom Jahre 1888 in Höhe von 150 000 M, jetzt noch M 144 153,— 4% Darlehn vom Jahre 1888 von 200 000 M, jetzt noch " 190 000,—	334 153	—
" " III 4 % Darlehn vom Jahre 1892 in Höhe von 250 000 M, jetzt noch	248 750	—
Kreis-Communalkasse	497 483	34
Reservefonds	81 599	30
Erneuerungsfonds	83 766	18
Ausgeloste Obligationen	1 500	—
Obligationen-Coupons	234	—
Gläubiger	3 330	80
Cautionen für Gaslieferung	1 896	—
Betriebfonds	120 000	—
Gewinn- und Verlust-Conto		
	Gewinn 1896-97 M 200 661,39	
	" 1897-98 " 212 016,22	
	412 677	61
	2 214 390	23

Dem Beschlusse der Stadtverordneten vom 9. Juni 1898, M 40 000,— von dem Gewinne des Rechnungsjahres 1896-97 als Abschreibung zu verwenden, wird in der Rechnung vom Jahre 1898-99 entprochen werden.

Betriebs-Abschluß

des

städtischen Wasserwerkes zu Braunschweig

für das Geschäftsjahr

vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

Die Wasserförderung und Wasserabgabe erfolgte auch in dem abgelaufenen Betriebsjahre unter den gleichen Verhältnissen wie vordem.

Die Abgabe erstreckte sich außer auf das Stadtgebiet auch auf die Steger'sche Brauerei und die Meinecke'sche Conservenfabrik, welche auf Delper Feldmark belegen sind.

Die Zahl der Anschlüsse belief sich am 31. März 1898 auf . 6077
am Anfange des Jahres betrug dieselbe 5930

sie hat sich demnach erhöht um 147

Neue Anschlüsse wurden im letzten Jahre 159 ausgeführt; da aber 12 ältere Leitungen geschlossen sind, so beträgt die Zunahme nur $147 = 2,5\%$.

Die gesammte Wasserabgabe betrug während des
Jahres 1897-98 3 305 277 cbm
im vorausgegangenen Jahre aber nur 3 105 329 "

und daher mehr 199 948 cbm

oder 6,44%, während die Abgabe durch Wassermesser,

welche im letzten Jahre 2 410 397 cbm
im Jahre 1896-97 aber 2 322 702 "

betrug, um 87 695 cbm

oder um 3,78% zugenommen hat.

Wasserförderung.

Die Wasserförderung wurde ausschließlich durch die Maschinen Nr. 3 und 4 bewirkt, welche zusammen 13 466 Stunden arbeiteten.

Es wurden gefördert:

durch Maschine Nr. 3 mit 6 413 001 Fuß = 1 603 250,25 cbm

" " " 4 " 6 808 107 " = 1 702 026,75 "

insgesamt mit 13 221 108 Fuß = 3 305 277,— cbm

Die Vertheilung der gehobenen Wassermengen auf die einzelnen Monate ergibt sich aus der beigefügten Tabelle über die Leistung der Dampfmaschinen, welcher auch die nachfolgenden Betriebsergebnisse entnommen sind, denen die entsprechenden Zahlen aus früheren Jahren bis vor der erfolgten allgemeinen Einführung der Wassermesser zum Vergleiche hinzugefügt wurden.

Die Maschinen arbeiteten mit

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
76,46	45,88	56,18	57,57	56,46	60,09

Pferdekraften.

Der Kohlenverbrauch hat pro Pferdekraft und Stunde betragen:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
2,20	2,05	2,01	1,99	2,01	2,04

kg

und es sind mittelfst 100 kg Kohlen gehoben

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
12,23	13,20	13,41	13,52	13,45	13,21

Millionen Kilogramm-Meter Wasser.

Der Kohlenverbrauch, ausschließlich jedoch derjenigen Mengen zum Anheizen der Kessel und für den Betrieb der Centrifugalpumpen, hat betragen:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
1 477 800	822 400	990 900	1 009 200	992 900	1 076 300

kg

oder durchschnittlich in der Stunde:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
168,69	93,88	113,11	114,89	113,34	122,87

kg

Der Wasserverbrauch hat sich folgendermaßen gestaltet:

a) der Jahresverbrauch hat betragen:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
4 410 927	2 523 669	3 090 536	3 175 335	3 105 329	3 305 277

cbm

davon entfallen durchschnittlich auf den Tag:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
12 084,733	6 914,164	8 467,221	8 675,778	8 507,75	9 055,553

cbm

b) der durchschnittliche Tagesverbrauch in den Monaten des schwächsten und in den Monaten des stärksten Consums betrug:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
9 547,072	5 204,589	6 861,217	7 072,758	7 138,871	7 835,976
11 914,806	8 740,048	10 116,016	10 316,658	10 397,167	11 326,758

„

c) der geringste und der größte Verbrauch an einem Tage
hat betragen:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98	
8 348,425	4 300,0	4 882,0	5 186,75	5 499,75	5 508,0	cbm
16 232,5	10 269,0	12 523,0	12 319,5	12 641,5	13 675,5	"

d) der geringste und der größte Verbrauch während einer Stunde
hat betragen:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98	
209,3	100,0	87,5	109,5	110,5	125,0	cbm
960,5	701,75	783,5	777,5	820,25	806,0	"

Der stündliche Verbrauch an dem Tage des geringsten (26. Decbr.)
und an dem Tage des größten Consums (30. Juni) hat betragen:

	Vormittags			Nachmittags		
	1885		1897-98	1885		1897-98
12— 1 Uhr	244,5	352,5	cbm	142,5	207,0	cbm
1— 2 "	244,5	324,5	"	140,5	184,5	"
2— 3 "	236,0	324,5	"	140,0	178,5	"
3— 4 "	226,5	313,0	"	139,75	192,5	"
4— 5 "	225,0	326,0	"	139,0	226,5	"
5— 6 "	250,0	614,5	"	158,25	426,5	"
6— 7 "	265,5	877,0	"	201,0	755,0	"
7— 8 "	340,0	938,0	"	246,5	780,0	"
8— 9 "	499,17	929,0	"	351,0	779,0	"
9—10 "	487,1	858,0	"	407,5	806,0	"
10—11 "	464,95	860,0	"	386,0	802,0	"
11—12 "	469,55	809,25	"	321,0	753,0	"

Die Zahl der Anschlüsse an die Wasserleitung betrug am Schluß
des Jahres:

1885	1890	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
3689	4795	5654	5814	5930	6077

Wasserabgabe.

Von der geförderten Wassermenge sind durch Wassermesser abgegeben
2 410 397 cbm = 72,93 %, hierzu kommen noch für Wasser zu Bau-
zwecken, zum Bewässern öffentlicher Anlagen und die aus Hydranten ab-
gegebenen Mengen, im Ganzen etwa 30 000 cbm, so daß gegen Entgelt
abgegeben sind 2 440 397 cbm.

Der eigene Verbrauch für die Grandwäiche hat nach den Angaben des Wassermessers betragen	49 343 cbm
für Verlust in Folge von Rohrbrüchen, für das zum Spülen des Rohrnetzes erforderliche Wasser und für Ungenauigkeiten im Anzeigen der Wassermesser sind in Anrechnung zu bringen (ca. 7%)	235 537 "
die Menge des gegen Bezahlung abgegebenen Wassers beträgt nach der obigen Berechnung	2 440 597 "
///.	2 725 277 cbm

sodaß 580 000 cbm für städtische Zwecke zum Besprengen und Reinigen der Straßen, zum Speisen der öffentlichen Bedürfnisanstalten, der Lauf- und Springbrunnen, zu Feuerlöschzwecken, sowie zum Spülen der Gassen und Kanäle Verwendung gefunden haben werden.

Filter.

Die vier Filter sind im Laufe des Jahres 32 mal gereinigt und mit einer neuen Sandschicht versehen und zwar jedes derselben 8 mal. Die Größe der Filterflächen beträgt 5 980 qm und die Gesamtgröße der gereinigten Flächen demnach 47 840 qm. Ein Quadratmeter Filterfläche lieferte in 24 Stunden durchschnittlich 1,51 cbm Wasser.

Die längste Betriebsdauer zwischen je 2 Reinigungen belief sich auf 70 Tage, die kürzeste auf 24 Tage und die durchschnittliche Dauer auf 44 Tage.

Beschaffenheit des Wassers.

Das Wasser der Oker sowohl als auch das filtrirte Wasser ist wie bisher durch die Professoren Dr. phil. Beckurts und Dr. med. Blasius hier selbst regelmäßig chemisch und bakterioskopisch untersucht. Das Ergebnis dieser Untersuchungen ist auch während des letzten Jahres wieder in halbmonatlichen Durchschnittszahlen vom Stadtmagistrat in den Braunschweigischen Anzeigen veröffentlicht.

Die Untersuchungen fanden statt

		des Okerwassers		des Leitungswassers	
		chemische	bakteriösl.	chemische	bakteriösl.
vom 1. April	bis 30. Juni	38 mal	36 mal	69 mal	91 mal
" 1. Juli	" 30. September	39 "	39 "	78 "	91 "
" 1. October	" 31. December	40 "	38 "	79 "	91 "
" 1. Januar	" 31. März	36 "	38 "	77 "	90 "
überhaupt		153 mal	151 mal	303 mal	363 mal

Außer diesen Untersuchungen sind durch einen unserer Beamten noch täglich Untersuchungen des filtrirten Wassers, und zwar von jedem einzelnen Filter für sich, vorgenommen, deren Ergebnisse an das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin, in monatlichen Aufstellungen, überandt wurden.

Die im Allgemeinen als durchaus gut zu bezeichnende Beschaffenheit des Leitungswassers ist auch im letzten Jahre wieder durch die erhebliche Verunreinigung der Oker durch Abgänge von Zuckerfabriken für die Dauer ihrer Betriebszeit beeinträchtigt gewesen.

Das Ergebniß der Untersuchungen im letzten Monate des Rechnungsjahres war in Durchschnittszahlen für die Zeit

		vom 1.—15. März	vom 16.—31. März
Ammoniak	in 100 000 Gewichtstheilen	0	0
Salpetrige Säure	desgl.	0	0
Chlor	desgl.	3,03	2,1
Organische Substanz	desgl.	4,13	4,26
Anzahl der Keime von Mikroorganismen in 1 cem		40	22
darunter haben die Gelatine verflüssigt . . .		3	1

Hauptrohr, Hydranten und Schieber.

Das Rohrnetz hatte bei Beginn des Jahres eine Länge von 87,071 km und ist durch die im Laufe des Jahres ausgeführten Rohranlagen

auf dem Alterwiekring zwischen Kaiser Wilhelmstraße	
und Husarenstraße	um 0,218 "
auf der Stephanstraße	" 0,105 "
auf dem Hagenring, zwischen Wabe- und	
Heinrichstraße	" 0,292 "
auf der Maienstraße	" 0,122 "

im Ganzen um 737 m verlängert und mißt am 31. März 1898 87,808 km

Die für Rechnung der betreffenden Unternehmer in der verlängerten Fasanen-, Graben-, Voigts-Rheß- und Humboldtstraße außerdem ausgeführten Hauptrohranlagen kommen erst in Betracht, nachdem dieselben von der Stadt übernommen sind.

Eine Auswechslung des in der Spinnerstraße vorhanden gewesenen engeren Rohres gegen ein weiteres von 200 mm Durchmesser wurde ausgeführt, nachdem die Actien-Gesellschaft für Zute- und Flachs-Industrie die Hälfte der erwachsenden Kosten zu tragen sich verpflichtet hatte.

Die Zahl der öffentlichen Hydranten ist um 16 vermehrt und beträgt am Jahreschlusse 911, einschließlich der Ueberflurhydranten, von welchen im Ganzen 20 Stück von 80 mm und 9 Stück von 100 mm Weite zur Aufstellung gelangten.

Die Zahl der Schieberhähne zum Abstellen und zum Entleeren der Haupttröhren ist um 18 vermehrt und beträgt demnach 440.

An dem Rohrnetz waren 16 Reparaturen in Folge von Brüchen und 1 wegen Undichtigkeit von Muffen erforderlich. — Die Schieberhähne haben in 50 und die Hydranten in 114 Fällen Veranlassung zu Arbeiten an denselben gegeben.

Wassermesser.

Von der Firma M. C. Spanner, früher in Aachen, jetzt in Frankfurt a. M., waren an Wassermessern, System Faller, bezogen:

im Kaliber von	7	10	13	20	25	30	40	50/7	50/10	80/13	100/13	mm
bis 1. April 1897	5	1	2239	2790	955	111	28	1	71	42	27	= 6270 Stück
dazu Bestand an Reservemessern	9	—	15	15	10	3	2	2	5	8	5	= 74 "
"/.	14	1	2254	2805	965	114	30	3	76	50	32	= 6344 Stück
davon sind												
zurückgegeben .	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	= 14 "
verkauft	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	= 1 "
abhanden gef.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	= 1 "
umgetauscht . .	—	—	—	—	—	—	—	-2	+2	—	—	= "
"/.	—	1	2253	2804	965	114	30	1	78	50	32	= 6328 Stück
Zugang 1897-98	—	5	50	125	—	—	—	—	6	—	—	= 186 "
System Faller, Bestand	—	6	2303	2929	965	114	30	1	84	50	32	= 6514 Stück
Andere Systeme, Bestand	—	—	1	3	1	1	—	—	—	—	—	= 6 "
do. do., Zugang	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	= 2 "
Gesamtbestand	—	7	2304	2933	966	115	30	1	84	50	32	= 6522 Stück
davon sind ein-gebaut	—	—	2227	2868	816	78	24	1	77	34	27	= 6152 "
und blieben auf Lager	—	7	77	65	150	37	6	—	7	16	5	= 370 Stück

Von den eingebauten Messern befinden sich

5964 Stück in 5964 Grundstücken mit 1 Zuleitung

92 " " 46 " " je 2 Zuleitungen

18 " " 6 " " 3 "

5 " " 1 Grundstücke " " 5 "

73 " " 45 Grundstück. als Privatmesser gegen Miethe

im Ganzen 6152 Stück in 6017 verschiedenen Grundstücken.

60 Leitungen waren am 31. März 1898 ohne Wassermesser und zwar:

16 für öffentliche Bedürfnisanstalten,

4 " " Brunnen,

11 zum Bewässern öffentlicher Anlagen,

3 gegen Zahlung von Versionssummen,

4 ohne bzw. mit Berechnung der Wassermengen bei vorübergehend eintretendem Bedarf,

22 für im Um- oder Neubau begriffene Häuser,

Die Wassermesser haben im Laufe des Jahres in 610 Fällen Veranlassung zu Arbeiten gegeben und zwar mußten

399 Messer ausgewechselt werden, von welchen

334 den Verbrauch nicht richtig oder gar nicht anzeigten,

46 auf vorhergegangene Kündigung gegen kleinere und

19 gegen größere umgetauscht wurden;

36 Messer bzw. deren Siebe gereinigt und

175 „ an Ort und Stelle nachgedichtet oder sonst in Stand gesetzt wurden.

Auf Antrag des betreffenden Hausbesizers wurde 1 Messer auf der Probirstation geprüft, wobei sich ergab, daß derselbe richtig anzeigte.

Finanzielles.

Die Einnahmen waren ohne Berücksichtigung des Gewinnes vom Privat-Einrichtungsgeschäfte und des Ertrages der Mühlen in Eisenbüttel auf 268 100 M veranschlagt, haben in Wirklichkeit aber 270 353,86 M, und daher 2 253,86 M mehr betragen, während die Ausgaben im Gesamtbetrage von 247 703,83 M um 6 546,17 M hinter der nach Abrechnung von 600 M für Unterhaltung der Mühlen verbleibenden anschlagsmäßigen Summe von 254 250 M zurückgeblieben sind.

Die veranschlagten und die wirklichen Einnahmen und Ausgaben sind aus der nachfolgenden Gewinn- und Verlust-Rechnung zu ersehen, zu welcher wir die erforderlichen Erläuterungen folgen lassen.

Die buchmäßige Einnahme für Wasser durch Wassermesser setzt sich, wie folgt, zusammen:

vier Beiträge nach Schätzung	72,— M
elf Beiträge für Beprengen öffentlicher Anlagen, nach der festgesetzten Tage	269,60 „
Beiträge für nicht gemessenes Wasser zu Bau- zwecken	105,— „
Mindestbeiträge, entsprechend der Weite der Wasser- messer	135 178,51 „
Nachzahlungen für das über die Mindestbeiträge hinaus verbrauchte Wasser	117 200,73 „
überhaupt	252 825,84 M

Durch Hinzurechnung der bis zum Abschluß der Bücher nicht eingegangenen Beiträge von zusammen 393,90 M und Abrechnung der aus dem Vorjahre übernommenen Reste in Höhe von 690,11 M ergibt sich die bei der Gewinnberechnung in Betracht kommende Summe von 252 529,63 M.

Die Mehreinnahme für Wasser gegenüber dem Vorjahre beträgt 5 378,— M und ist auf die größere Zahl der mit Wasser versorgten Grundstücke zurückzuführen.

Das Privat-Einrichtungsgeschäft hat bei einem Umlage von 212 428,37 M (einschließlich 2 542,95 M für Zweigkanäle, welche die Kanalbauleitung für Rechnung des Werkes ausführen ließ) für hergestellte Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen für Private einen Gewinn von 46 282,04 M oder von 21,79 % ergeben, welcher sich, wie folgt, berechnet.

Die Einnahmen betragen	184 251,94 M
die Ausstände belaufen sich auf	36 656,83 "
„ Waarenvorräthe haben einen Werth von	48 163,70 "
„ Geräthe sind geschätzt auf	3 800,84 "
//.	272 873,31 M

Nach Abzug

der Ausgaben in Höhe von	173 770,62 M
der aus dem Jahre 1896-97 übernommenen Ausstände	8 540,80 "
und des Werthes des Lagers usw. beim	
Anfange des Jahres	44 279,85 " 226 591,27 "
ergibt sich der oben bezeichnete Gewinn von	46 282,04 M

Ausgaben für Gehalte und Zinsen, sowie Berechnung von Miethe für Werkstatt und Lagerräume sind auch diesmal bei der Gewinnberechnung außer Betracht geblieben.

Der Gewinn an den für Private ausgeführten Gasanlagen hat annähernd 10 000 M betragen.

Die Mühlen in Eisenbüttel sind seit dem 1. April 1897 an den Müller Finke verpachtet.

Die Einnahmen betragen

an Pacht	1 000,— M
„ Entschädigung für Wasser seitens der Firma	
C. Wolters & Co., welches dieselbe oberhalb	
Eisenbüttel aus der Ofen entnimmt	300,— "
„ Rückerstattung auf Grundsteuer	1,86 "
//.	1 301,86 M

Hier von sind abzurechnen die Ausgaben

für Grundsteuer	67,66 M	
„ Gebäude-Versicherung	71,59 „	
„ Versicherung des umgehenden Zeuges	48,55 „	187,80 M
jodaß sich eine Mehreinnahme ergibt von		1 114,06 M

wenn wie früher von der Berechnung einer Verzinsung für die gezahlten Kaufgelder abgesehen wird.

Die Ueberschreitung bei der Ausgabe für Unterhaltung der Wassermesser ist darauf zurückzuführen, daß bei der Aufstellung des Voranschlages die Summe, für welche die höhere Instandhaltungsgebühr zu berechnen war, versehentlich zu niedrig angenommen wurde.

Da die Locomobile auch im Jahre 1897-98 keine Verwendung gefunden und mithin auch keine Einnahme geliefert hat, mußte wieder die volle Abschreibung als Verlust zur Berechnung kommen.

Die Mehrausgabe für Beleuchtung wird damit begründet, daß Reparaturen an den Maschinen häufiger während der Nachtzeit ausgeführt werden mußten, um Betriebsstörungen zu vermeiden, und hierzu das Brennen einer größeren Anzahl Flammen erforderlich war.

Für Zinsen auf die Anleihe II bei der Stadtkasse ist ein höherer Betrag gezahlt in Folge Verlegung der Zinstermine für das Darlehn von 43 000 M vom Kalenderjahre auf das Rechnungsjahr, nachdem auf dasselbe diejenigen 4 000 M zurückgezahlt wurden, welche für die von den Eisenbütteler Mühlen verkauften Wiesen bezahlt waren.

Die der Gewinnberechnung zu Grunde liegenden Einnahmen haben betragen:

für Wasserlieferung	269 494,13 M
an Mithen für Privatmesser	559,34 „
„ Zinsen	—,39 „
„ nicht vorherzusehenden Einnahmen	300,— „
Ertrag der Mühlen in Eisenbüttel	1 114,06 „
///.	271 467,92 M
die Betriebsausgaben, einschließlich der Tilgungsbeträge und der Rückstellungen aber	247 703,83 „
jodaß durch die Wasserlieferung allein eine Mehreinnahme erzielt wurde von	23 764,09 M
die zuzüglich des Gewinnes vom Privat-Einrichtungs-geschäfte in Höhe von	46 282,04 „
den Gesamtgewinn ergibt von	70 046,13 M

Als Zuschüsse des Werkes sind im Rechnungsjahre 1897-98 für die Arbeiter gezahlt:

für die Unfallversicherung	448,35 M
" " Krankenversicherung	342,04 "
" " Altersversicherung	309,54 "
zusammen	1 099,93 M

während den Arbeitern gezahlt wurde:

an Unfallrenten	682,63 "
" Krankengeld	1 188,55 "
zusammen	1 871,18 M

Zu der Bilanz bemerken wir Folgendes:

Das Anlage-Conto war am 1. April 1897 belastet mit 2 548 488,15 M und erhöht sich durch Zuschreibung von 5 383,62 " für die ausgeführten Erweiterungen des Haupt=rohres auf 2 553 871,77 M

Die Eisenbütteler Mühlen standen zu Anfang des Jahres zu Buche mit 192 155,25 "

Dieser Betrag verringert sich durch den Verkauf der zu den Mühlen gehörenden Wiesenflächen an die Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft um 4 000,— M sowie von zum Bestande der Mühlen gehörig gewesenen Säcken um 25,— " 4 025,— "

der buchmäßige Werth der Mühlen beträgt demnach am 31. März 1898 noch 188 130,25 M

Das Wassermesser-Conto schloß am 1. April 1897 ab mit 282 822,77 "

Hierzu kommen für die im Jahre 1897-98 beschafften neuen Messer 7 195,— M

nach Abrechnung der Einnahme für einen vom Bestande verkauften Messer 36,— M

und der von einem Abnehmer für einen auf seinem Grundstücke abhanden gekommenen Messer gezahlten Entschädigung von 15,75 " 51,75 "

beträgt die Zuschreibung jedoch nur 7 143,25 "

und bleibt daher am 31. März 1898 belastet mit 289 966,02 M

Der von der Stadtkasse verwaltete Erneuerungsfonds	
hatte zu Anfang des Jahres einen Bestand von . . .	40 453,90 M
dieser erhöhte sich durch die Ablieferung der etatmäßigen	
Rückstellung von	15 000,— "
auf	55 453,90 M
und beträgt nach Abrechnung der für die Auswechslung	
des Hauptrohres in der Spinnerstraße zurückgezählten	
Summe von	2 082,09 "
am 31. März 1898 noch	53 371,81 M

Der ebenfalls von der Stadtkasse verwaltete Reserve-	
fonds hatte am 1. April 1897 einen Bestand von . . .	51 542,06 M
welcher durch Zahlung der etatmäßigen Rückstellung von	40 000,— "
anwuchs auf	91 542,06 M

Hiervon wurden zurückgezahlt:

für die beschafften Wassermesser	6 456,— M	
" " Erweiterungen des Hauptrohres	5 383,62 "	11 839,62 "
der dem Reservefonds verbleibende Bestand beträgt dem-		
nach am 31. März 1898 noch		79 702,44 M

Die Abschreibungen hatten am 1. April 1897 eine	
Höhe erreicht von	1 704 119,23 M

Hierzu kommen die auf Amortisation verwandten Summen

für ausgeloopte Obligationen	4 500,— "
auf die Anleihe I bei der Stadtkasse	5 000,— "
" " " II " " " "	5 462,48 "
" " " bei der Kreis-Communalkasse	6 975,— "

und der aus dem Reservefonds für Haupttrohanlagen	
sowie für Wassermesser erstattete Betrag von	11 839,62 "
die gesammten Abschreibungen betrugen demnach am	
31. März 1898	1 737 896,33 M

Die Obligationenschuld verringert sich durch die zum 1. April 1897 ausgelooften Obligationen im Betrage von 4500 M auf 315 000 M.

Außer den regelmäßigen Abträgen auf die Anleihen sind die für die von den Eisenbütteler Mühlen verkauften Wiesen gezahlten 4 000 M auf das 3 1/2 % Darlehn der Stadtkasse, bis dahin noch 43 000 M, zurückgezahlt.

Das Guthaben der Stadtkasse beträgt am 31. März 1898

aus Anleihe I zu 4 %	85 550,— M
" " II " 4 %	175 725,49 "
und zu 3 1/2 %	39 000,— "

Die 4% Schuld bei der Kreis-Communalkasse beläuft sich auf noch 832 275 M.

Die Cautionsforderung der Firma A. C. Spanner, vormalig in Aachen, jetzt in Frankfurt a. M., betrug am 1. April 1897 28 158,10 M
und erhöhte sich durch den vertragsmäßigen Abzug auf die im Jahre 1897-98 gelieferten Messer um 713,50 „
auf zusammen 28 871,60 M

Nach dem Abschlusse der Baurechnungen waren ursprünglich auf das Werk verwandt:

für Ankauf von 1,86 ha Grundfläche	6 686,25 M
„ Honorare, Gerichtskosten	10 882,85 „
„ Zinsen während der Bauzeit	15 364,14 „
„ Hochbauten	273 522,30 „
„ die Rohrleitung, Filter- und Maschinenanlage	527 317,57 „
zusammen	833 773,11 M

und sind für dasselbe ferner verausgabt

1865 für Erweiterung der Rohrleitung	32 143,95 „
1866 bis 31. März 1898 für Erweiterungen und Auswechslungen des Hauptrohres, sowie für Bauten auf dem Werke selbst	682 488,75 M
abzüglich der Einnahmen für verkaufte Mobilien	255,— M
für 2 alte Kessel	636,— „
1883-85 für die ausgeführten Erweiterungsbauten des Werkes (s. Bericht für das Jahr 1887)	1 006 356,96 „
überhaupt	2 553 871,77 M

Außer diesen Aufwendungen für das Werk selbst sind noch bezahlt:

ein Zuschuß zu den Kosten des Verwaltungsgebäudes an der Münzstraße in Höhe von	102 000,— M
für die Mühlen in Eibenbüttel	198 856,07 M
und unter Hinzurechnung des Mehrwerthes nach der Abschätzung vom 1. Januar 1893	983,25 „

Uebertrag 199 839,32 M 2 655 871,77 M

Während nur in dem ersten Betriebsjahre ein Deficit von 1 968,92 *M* entstanden ist, haben alle späteren Jahre Ueberschüsse ergeben, die zusammen 1790 510,35 *M* betragen und wovon, einschließlich der Ablieferung für das Jahr 1896-97 = 751 755,76 *M* zur Verfügung der städtischen Behörden an die Stadtkasse gezahlt sind.

Allgemeines.

Die erwachsenen Ausgaben und Einnahmen auf die Wassermenge vertheilt, ergibt folgende Resultate:

Es entfallen an Selbstkosten auf 1 cbm Wasser

	1885	1890	1895-96	1896-97	1897-98
Betriebskosten	1,31	3,65	3,23	3,48	3,36 ₰
Zinsen des Anlagekapitals	0,91	2,47	1,90	1,89	1,80 „
Amortisation	0,10	0,43	0,39	0,40	0,66 „
Rückstellungen	—	—	1,73	1,77	1,67 „
insgesamt	2,32	6,55	7,25	7,54	7,49 ₰

und es betragen die Einnahmen auf 1 cbm Wasser berechnet:

	1885	1890	1895-96	1896-97	1897-98
für Wasserlieferung . . .	3,93	8,23	8,21	8,49	8,15 ₰
sonstige Einnahme . . .	0,67	1,60	2,—	2,14	1,46 „
zusammen	4,60	9,83	10,21	10,63	9,61 ₰

Bleibt der durch das Privateinrichtungs-Geschäft erzielte Gewinn bei dieser Berechnung aber außer Betracht, so ergibt sich eine Einnahme

	1894-95	1895-96	1896-97	1897-98
aus der Wasserlieferung von	8,13	8,21	8,49	8,15 ₰
sonstige Einnahme . . .	0,06	0,07	0,06	0,06 „
∴	8,19	8,28	8,55	8,21 ₰

Vertheilt man das gesammte geförderte Wasser, also auch das für gewerbliche und städtische Zwecke verbrauchte, auf die mittlere Zahl aller versorgten Grundstücke (6003), so entfallen auf jedes

	1885	1890	1895-96	1896-97	1897-98
	1216	540	554	529	551 cbm
oder täglich	3331	1479	1514	1449	1509 l
das macht pro Kopf und					
Tag bei durchschnittlich					
16 Bewohnern . . .	208	92	94,6	90,6	94,3 l

Die Geschäfte, welche uns in Bezug auf die herzustellenden Haus-entwässerungen übertragen sind, haben wie früher ihre Erledigung gefunden. Die Zahl der eingegangenen Anträge auf Genehmigung von Entwässerungs-Anlagen betrug 300.

Leistung

der Dampfmaschinen auf dem Wasserwerke zu Braunschweig 1897-98.

Monat	Durchschnittliche Höhe der Wassersäule	Gehobenes Wasser in Eitern	Gehobene Kilogramm-Meter		Kohlenverbrauch in Kilogrammen		Durchschnittliche Leistung in Pferdekraften	Millionen kgm sind durch 100 kg Kohlen gehoben	Kohlenverbrauch pro Pferdekraft und Stunde	Pro Tag sind in den einzelnen Monaten Eiter gehoben
			im Monate	stündlich	im Monate	stündlich				
April . . 1897	43 m	251 390 250	10 809 780 750	15 013 584	81 700	113,47	55,61	13,23	2,04	8 379 675
Mai	43 "	295 937 000	12 725 291 000	17 103 886	96 800	130,11	63,35	13,15	2,05	9 546 355
Juni	43 "	339 802 750	14 611 518 250	20 293 775	110 500	153,47	75,16	13,22	2,04	11 326 758
Juli	43 "	321 267 750	13 814 513 250	18 567 894	102 600	137,90	68,77	13,46	2,01	10 363 476
August . . .	43 "	324 807 250	13 966 711 750	18 772 462	105 100	141,26	69,53	13,29	2,03	10 477 653
September . .	43 "	282 568 000	12 150 424 000	16 875 589	92 100	127,92	62,50	13,19	2,05	9 418 933
October . . .	43 "	268 319 750	11 537 749 250	15 507 727	87 100	117,07	57,44	13,25	2,04	8 655 476
November . .	43 "	244 319 750	10 505 749 250	14 591 318	80 300	111,53	54,04	13,08	2,06	8 143 992
December . .	43 "	247 358 000	10 636 394 000	14 296 228	81 500	109,54	52,95	13,05	2,07	7 979 290
Januar . 1898	43 "	242 915 250	10 445 355 750	14 039 457	79 700	107,12	52,00	13,11	2,06	7 835 976
Februar . . .	43 "	227 740 000	9 792 820 000	14 572 649	74 500	110,86	53,97	13,14	2,05	8 133 571
März	43 "	258 851 250	11 130 603 750	14 960 489	84 400	113,44	55,41	13,19	2,05	8 350 040
Im ganzen Jahre	43 m	3 305 277 000	142 126 911 000	16 224 533	1 076 300	122,87	60,09	13,21	2,04	9 055 553

Städtisches Wasserwerk.

Einnahme.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

vom Rechnungsjahre 1897-98.

Ausgabe.

Voranschlag		Cap.		M		S	Voranschlag		Cap.		M		S
M	S			M	S		M	S			M	S	
2 400	—	1	Für Wasser aus Hydranten	1 964	50		7 500	—	1	Für Maschinenbetrieb	7 355	76	
250 000	—	2	" do. durch Wassermesser	252 529	63		13 000	—	2	" Klär- und Filterbetrieb	12 061	10	
15 000	—	3	" do. zu städtischen Zwecken	15 000	—		7 000	—	3	" Hydrantbetrieb (Accord)	7 000	—	
400	—	4	Miethen für Privat-Wassermesser	559	34		4 000	—	4	" Unterhaltung der Maschinen und Geräthe	2 562	42	
40 000	—	5	Gewinn vom Privat-Einrichtungs-Geschäfte	46 282	04		1 500	—	5	" do. " Rohrleitung	737	41	
1 300	—	6-7	Mühlen in Eisenbüttel	1 114	06		3 000	—	6	" do. " Hydranten und Schieber	1 583	80	
—	—	8	Zinsen	—	39		900	—	7	" do. " Gebäude	807	12	
300	—	9	Nicht vorherzusehende Einnahme	300	—		2 500	—	8	" do. " Klärteiche und Filter	404	24	
							300	—	9	" do. " Fundamente und Kesselzüge	301	01	
							300	—	10	" do. " Chaussee vom Siegesplatze uhw.	100	79	
							150	—	11	" do. " Fontainen am Monumentsplatze	11	70	
							600	—	12	" do. " Mühlen in Eisenbüttel	—	—	
							8 000	—	13	" do. " Wassermesser	8 915	53	
							500	—	14	" do. " Privatzuleitungen	465	53	
							500	—	15	" do. " Locomobile	585	96	
							26 500	—	16	" Kohlen	25 620	45	
							1 500	—	17	" Del- und Fußmaterial	1 473	46	
							1 000	—	18	" Beleuchtung	1 066	47	
							30 611	40	19	" Gehalte	29 487	05	
							—	—	20	" Tagelöhner für technische Aushilfe	—	—	
							300	—	21	" Unterstüßung der Arbeiter	20	—	
							2 000	—	22	" diverse Unkosten	1 783	09	
							642	04	23	" Nicht vorherzusehende Ausgaben	100	—	
							1 500	—	24	" Filtergrand	373	75	
							2 100	—	25	" Fuhrlohn (Accord)	2 100	—	
							800	—	26	" Nachpflasterungen	578	20	
							2 000	—	27	" Untersuchungen des Ober- und Leitungswassers	1 716	30	
							58 117	95	28	" Zinsen:			
										a) auf die Obligationen-Anleihe	M 12 600,—		
										b) an die Kammerei-Kasse, Anleihe I	3 522,—		
										die selbe " II	8 871,85		
										c) " die Kreis-Communalkasse	33 430,50	58 424	35
							1 200	—	29	" Zinsen an A. C. Spanner, Frankfurt a. M., für dessen Caution	1 130	86	
							4 500	—	30	" Amortisation von 15 Obligationen	4 500	—	
							13 328	61	31	" do. der Anleihen:			
										a) an den Kreis-Communalfonds	M 6 975,—		
										b) " die Kammerei-Kasse, Anleihe II	5 462,48		
										c) " die selbe " I	5 000,—	17 437	48
							4 000	—	32	" Verwaltungsgebühr an die Kammerei-Kasse	4 000	—	
							15 000	—	33	" den Erneuerungsfonds	15 000	—	
							40 000	—	34	" " Reiserfonds	40 000	—	
							54 550	—	—	Gewinn	70 046	13	
309 400	—			317 749	96		309 400	—			317 749	96	

Städtisches Wasserwerk.

Bilanz am 31. März 1898.

Bestände.

	M	S
Anlage-Conto	M 2 553 871,77	
Münzstraßen-Gebäude (Antheil des Wasserwerks)	" 102 000,—	
Eigenbüttler Mühlen	" 188 130,25	
Wassermesser-Conto	" 289 966,02	
Wassermesser-Probirstation	" 1 399,28	
Probiren der Wassermesser	" 1 171,62	
Einbau der Wassermesser	" 67 276,81	
Locomobile	" 4 101,72	
	M 3 207 917,47	
Davon die Abschreibungen in Höhe von	" 1 737 896,33	
	1 470 021	14
Stadtkasse (Erneuerungsfonds)	53 371	81
dieselbe (Reservefonds)	79 702	44
Wasser aus Hydranten (Rückstände)	3	—
desgl. durch Wassermesser desgl.	393	90
desgl. zu städtischen Zwecken desgl.	3 750	—
Privat-Einrichtungs-Conto (Ausstände und Lagerbestand)	88 621	37
Stadtkasse, Gewinnüberschüsse (Gewinn von 1896-1897)	95 936	54
Kassa-Conto	43 900	81
	1 835 701	01

Verpflichtungen.

	M	S
Obligationen-Conto	315 000	—
Stadtkasse, Anleihe I (4 % Darlehn von 1865-67)	85 550	—
" " II 4 % Darlehn von 1885,		
jetzt noch	M 175 725,49	
3½ % Darlehn von 1888,		
jetzt noch	" 39 000,—	
	214 725	49
Kreis-Communalkasse	832 275	—
A. C. Spanner, Frankfurt a. M.	28 871	60
Ausgelooste Obligationen	6	—
Obligationen-Coupons	216	—
Betriebsfonds	60 000	—
Erneuerungsfonds	53 371	81
Reservefonds	79 702	44
Gewinn- und Verlust-Conto		
Gewinn 1896-97 M 95 936,54		
" 1897-98 " 70 046,13		
	165 982	67
	1 835 701	01

Dem Beschlusse der Stadtverordneten vom 9. Juni 1898, M 10 000,— von dem Gewinne des Rechnungsjahres 1896-97 als Abschreibung zu verwenden, wird in der Rechnung vom Jahre 1898-99 entsprochen werden.

Betriebs-Abschluß
der
Städtischen Neustadtmühle zu Braunschweig
für das Geschäftsjahr
vom 1. April 1897 bis 31. März 1898.

Wie die nachfolgende Gewinn- und Verlust-Rechnung ergibt, ist die Einnahme an Mahlslohn zwar wieder hinter dem veranschlagten Betrage zurückgeblieben, hat aber diejenige des vorausgegangenen Jahres um 2843,58 M überholt.

Während sich der Voranschlag in Einnahme und Ausgabe ausglich, weist die Rechnung einen Gewinn auf, welcher nach Rückstellung von 5000 M für den Reservefonds noch 3800,57 M beträgt und durch Ersparnisse bei den Ausgaben, namentlich für Betriebskosten, erreicht wurde.

Braunschweig, im October 1898.

Direction der Städtischen Licht- und Wasserwerke.
L. Mitgau. D. Piepenbrind.

